

Bote von der Ybbs.

Leitpruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelnummer 30 Groschen.</p>
--	--	--

Nr. 25

Freitag den 21. Juni 1929

44. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das Mietengesetz und das Wohnbauförderungsgesetz wurden nach kurzer Debatte im Nationalrat angenommen, desgleichen das Gesetz über die Pflicht zur Anzeige von Wohnungen und das Gesetz über die Enteignung zu Wohnungs- und Ansparungszwecken. Auch der Bundesrat hat trotz verschiedener Bedenken keine Einsprache dagegen erhoben, wodurch alle diese Vorlagen Gesetzeskraft erlangen. Damit ist ein Kapitel innerer Politik erledigt, das durch Jahre und Monate die Gemüter erregte, in dem Wahlkampf einen stets ausschlaggebenden Einfluß ausübte und daher einen Grundfester Unruhe bildete. Wenn auch das jetzige Gesetz keine Umwälzung im Mietenwesen bringt, so wird es doch die Grundlagen geben, daß die künftigen Verhandlungen mit mehr Sachlichkeit und weniger Leidenschaft geführt werden können. Das Parlament wird vor den Sommerferien noch einige Vorlagen erledigen. Es besteht die Absicht, die weniger umstrittenen Grundsatzgesetze zu verabschieden. Vor allem wird es aber notwendig sein, das Kleinrentner- und Spargesetz, das bekanntlich schon seit Jahr und Tag im Nationalrat liegt, bisher aber infolge des Widerstandes der Opposition nicht zu Ende beraten werden konnte, zu verabschieden. Wenn auch mit diesem Gesetze den bedauerlichen Opfern der Geldentwertung nur in geringem Ausmaße geholfen werden kann, so bedeutet es doch immerhin einen Anfang auf dem Wege zur Wiedergutmachung der größten Härten. Weitere Gegenstände, die in Beratung gezogen werden sollen, sind unter anderem die Novelle zum Gewerbeberichtigungs- und Elektrizitätsförderungsgesetz, die sogenannte kleine Prekurreform. Außerdem haben die Agrarier eine ziemliche Zahl von Wünschen, die in Anträgen und Vorlagen bereits konkretisiert sind, und die sie noch gerne vor den Sommerferien erfüllt wissen möchten. Dazu gehört unter anderem das Gesetz über die Ablösung der Naturalgebührengesetze, das Industrieschadengesetz. Ob es gelingen wird, in der Frage der Beseitigung des Wohlstandsindex im Arbeiterversicherungsgesetz und des Infrastretens der Arbeiterversicherung jetzt schon zu einem Einvernehmen zu gelangen, kann bei der Schwierigkeit der Materie als fraglich bezeichnet werden. Sollte es möglich sein, das alles in das Arbeitsprogramm unterzubringen, dann kann man mit einer bis in die Mitte des Monats Juli dauernden Tagung des Parlamentes rechnen.

Großbritannien.

Aus der Feder Macdonalds ist in der „Sunday Times“ ein Artikel erschienen, der sich gegen Italien in der Minderheitenfrage richtet und die Errichtung einer ständigen Minderheitenkommission verlangt. Er berührte in seinen Ausführungen auch die Fälle des Elsaß und des Saargebietes. Diese Ausführungen über die aktuellen Minderheitenfragen dürfen ohne Uebertreibung als internationale Sensation bezeichnet werden. Sie verdienen auch in vollstem Maße unsere Beachtung, weil die Minderheitenfragen ganz besonders Fragen der deutschen Volksgemeinschaft sind. Sie müssen aber auch vom Standpunkte der europäischen Politik aus beachtet werden, angesichts der ohne Zweifel sehr ersten Versuche des englischen Premiers, zwischen den Vereinigten Staaten Nordamerikas und England ein engeres Zusammenarbeiten herbeizuführen, das, wenn es gelänge, nicht nur einen großen politischen Block der angelsächsischen Staaten schaffen, sondern auch angesichts des ungeheuer gesteigerten finanziellen und politischen Einflusses der Vereinigten Staaten auch die euro-

päischen politischen Verhältnisse bestimmend beeinflussen müßte. Daß Macdonald seine Ausführungen über die europäischen Minderheitenfragen schreiben konnte, während er gleichzeitig auch daran gedacht haben muß, die Beziehungen Englands zu den Vereinigten Staaten zu vertiefen, ist bemerkenswert. Das läßt den Schluß zu, daß Macdonald seinen vor einigen Monaten geschriebenen Aufsatz, der jetzt ohne seine Ermächtigung veröffentlicht wurde, doch in der Meinung verfaßt haben muß, daß es ihm, zur politischen Macht gelangt, doch nicht unmöglich sein könnte, die englische Außenpolitik im Sinne seiner Ausführungen zu leiten. Das verleiht seinem Aufsatz eine sensationelle Bedeutung; trotz seiner raschen Erklärung, die Veröffentlichung sei nicht jetzt beabsichtigt gewesen und für sie sei keine Ermächtigung gegeben worden. Die Frage, ob Macdonalds Politik dem Gedanken entsprechen wird, die er in seinem Aufsatz über die Minderheitenfrage entwickelte, ist allerdings schwer zu beantworten. Die Enttäuschungen, die wir gutgläubigen Deutschen in dieser Hinsicht erlebt haben, lassen uns auch hier keine allzu großen Hoffnungen hegen, die wir besonders für die Südtiroler so gerne erfüllt sehen möchten. Zum Schluß bleibt doch wieder der alte Spruch zu Recht: „Hilf dir selbst!“

Spanien.

Primo de Rivera hat nun wieder einmal das Ende der Diktatur angekündigt. Er hat in einer Unterredung erklärt, die Diktatur könne kein dauernder Zustand bleiben, sondern nur ein Uebergang sein. Er sei zurzeit beabsichtigt, die Grundlagen der Diktatur zu mildern. Er wolle eine neue Verfassung ausarbeiten und der spanischen Konstituante unterbreiten. Die Nationalversammlung werde dieses Projekt in zwei Teilen im Mai und September des nächsten Jahres beraten. Es werde dann im Dezember einer Volksabstimmung unterzogen werden und das weitere Verfahren werde von dem Ergebnis derselben abhängen. Die Volksabstimmung werde auf Grund des breitesten Stimmrechtes durchgeführt werden und auch die Frauen werden zur Abstimmung zugelassen. Vorläufig könne er nur erklären, daß das System der Volksvertretung wieder eingeführt werden werde. Die eine Hälfte der Abgeordneten werde gewählt, die andere von Institutionen und Interessentkreisen ernannt werden.

Südafrikanische Union.

Die Wahlen haben den Nationalisten unter Führung Herzogs neuerlich zur Mehrheit verholfen. Herzog verfügt über 68, die südafrikanische Partei (General Smith) über 59, die Arbeiterpartei über 8 Mandate. Herzog, der nun weiter Regierungschef bleibt, wird nun ehestens daran gehen, den Handelsvertrag mit Deutschland durchzuführen, der in England Feindschaft erweckt, da er Deutschland für die Zukunft dieselben Begünstigungen gewährt wie Großbritannien. Im übrigen drängt die nationalistische Partei unter Führung Herzogs immer mehr zur vollständigen Unabhängigkeit Südafrikas vom Mutterlande.

Rußland — China.

Vor einigen Tagen schien es noch, daß es als Folge der chinesischen Maßnahmen gegen die Sowjetpropaganda der russischen Konsulate zu einem Krieg Chinas und Rußlands kommen würde. Die letzten Nachrichten lauten ruhiger, obwohl feststehend ist, daß Sowjettruppen bereits die sibirische Grenze überschritten haben und die Mandschurei bedrohen. Es scheint aber, daß man auf beiden Seiten die Zeit zur kriegerischen Ausprägung des Konfliktes noch nicht für gegeben ansieht. Die chinesische Regierung hat nach den letzten Nachrich-

ten endlich den richtigen Weg gefunden, um China von den Klauen seiner vielen Feinde zu befreien, in dem sie die allgemeine Wehrpflicht einführen will. Durch diese Maßnahme wird China in der Lage sein, für die Verteidigung seiner Grenzen aufzukommen und alle Bevormundung zurückzuweisen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Bei der Beratung des Farmerhilfsgesetzes im amerikanischen Senat erlitt Präsident Hoover eine Niederlage. Ein von der gemischten Kommission des Repräsentantenhauses ausgearbeiteter Entwurf wurde mit 46 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Der Senat hat sich somit gegen das Farmerhilfsgesetz ausgesprochen, in dem die Klausel über die Ausfuhrprämie Hoovers Wünschen entsprechend weggelassen worden war. Die Mehrheit des Repräsentantenhauses ist auf Seite Hoovers, während die Finanzkreise aus der Wallstreet die Mehrheit im Senat für die Ausfuhrprämie unterstützen. Der Entwurf über das Farmerhilfsgesetz geht daher an das Repräsentantenhaus zurück.

Mexiko.

Der Religionsfriede scheint trotz gegenteiliger Nachrichten doch zustande zu kommen. Die erste Aussprache zwischen dem mexikanischen Präsidenten Portes Gil und dem Erzbischof hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen. In Washington Kreisen erklärt man, daß diese Unterredung nur der Schlüsselpunkt zahlreicher Unterredungen sei, die in Washington stattgefunden haben. Das Uebereinkommen sei so weit gediehen, daß es nur noch der Zustimmung des Papstes bedürfe, an den ein Bericht mit der Bitte um Genehmigung bereits abgegeben sei.

Chile — Peru.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen den südamerikanischen Nachbarrepubliken Chile und Peru am Stillen Ozean waren 18 Jahre lang unterbrochen. Wie ein Damoklesschwert hing über Südamerika die Frage von Tacna-Arica, dem Elsaß-Lothringen Südamerikas und beiderseitige Kriegszustände und Kriegsgefahr ließ bis vor drei Jahren mehrmals die Lösung dieses Streites durch Waffengewalt befürchten. Der chilenischen Regierung Ibanez del Campo und seines rühmlichen Außenministers Conrado Rios Gallardo ist es nunmehr gelungen, durch direkte diplomatische Unterhandlungen das strittige Problem vollkommen und endgültig zu bereinigen. Das Abkommen ist bereits von den beiden Präsidenten unterzeichnet worden und seine wichtigsten Punkte sind folgende: Die Provinz Tacna wird Peru, die Provinz Arica Chile zugesprochen. Chile überläßt Peru im Hafen von Arica, der Kopfstation der Arica-La-Paz-Bahn, ein Freihafengebiet mit Landungsbrücken usw., die von Chile erbaut werden. Chile zahlt weiters sechs Millionen amerikanische Dollar an Peru und tritt auch alle öffentlichen Bauten und den Staatsgrundbesitz in der Provinz Tacna an Peru ab. Legal erworbenener Privatgrundbesitz in den beiden Provinzen Tacna und Arica wird von beiden Ländern rechtsgültig anerkannt. Den männlichen Nachkommen, sowohl chilenischer als peruanischer Eltern, die in den Provinzen Tacna oder Arica geboren sind, ist es bis zum 21. Lebensjahre freigestellt, sich für die eine oder die andere Staatsbürgerschaft zu entscheiden. Dieser Vertrag beendet endgültig die Nachwehen des Krieges von 1878 zwischen den beiden Ländern, die bisher Handel und Entwicklung behinderten. Als Zeichen der Einigung wird auf dem historischen Felsen „El Morro“, am Eingang des Hafens von Arica, eine Friedensstatue errichtet werden.

Gottwendfeier der völkischen Vereine von Waidhofen a. d. Ybbs

Montag den 24. Juni 1929 auf der Achleitner-Wiese am Fuchsbühl

Feuertede / Völkische Chöre der Männergesangsvereine Waidhofen a. d. Ybbs und Zell / Fackelschwinger des Turnvereines „Lützow“



Voranzeige: Gantreffen des Ötscherturnganges, 50-jähriges Gründungsfest und Turnhalleeröffnung des Deutschen Turnvereines Amstetten, 13. u. 14. Junimonds (Juli) 1929.

Überall herrscht Korruption... überall sitzen Juden!

Bei den marxistischen Parteien nämlich, wie ein Kommunist in St. Pölten feststellte, der dafür von der dortigen kommunistischen Gruppe „wegen proletarierfeindlicher Tätigkeit und Ansichten über einstimmigen Beschluß“ ausgeschlossen wurde. So berichtete das Wiener kommunistische Tagblatt am 11. ds. Es fügte dem Berichte über diesen lehrreichen Ausschluß eine umfangreiche Kennzeichnung des Ausgeschlossenen bei, der Karl Kraill heißt. Wir entnehmen ihr die folgenden Stellen:

„Kraill hat in den Tagen nach dem Heimwehraufmarsch in St. Pölten eine Tätigkeit entfaltet und Ansichten vertreten, die mit einer weiteren Zugehörigkeit zur proletarischen Bewegung absolut nicht mehr zu vereinbaren sind. Kraill hat Ansichten vertreten, die nicht nur konterrevolutionär sind, sondern die auch die Vermutung bestätigen, daß Kraill in nicht allzuferner Zeit im Lager des Faschismus landen wird.“

Einige Zitate aus Äußerungen Kraills aus den letzten Tagen beweisen dies zur Genüge. So hat sich Kraill über die gegenwärtige politische Situation und im Zusammenhange damit über die kommunistische Partei folgendermaßen geäußert:

„Das Proletariat in Oesterreich geht schweren Kämpfen entgegen. Diese Kämpfe werden für die Arbeiterschaft sehr negativ ausfallen. Der Faschismus sei in unaufhaltsamem Vormarsch in Oesterreich begriffen. Es werden große Verfolgungen gegen revolutionäre Arbeiter einsetzen. Besonders die Kommunisten werden am schwersten verfolgt werden. In dieser Situation wäre es ein Wahnsinn, eine radikale Linie, wie sie die kommunistische Partei hat, weiter zu verfolgen.“

Aber das ist noch nicht alles: Kraill urteilt über die österreichische Arbeiterbewegung auch noch so:

„Überall herrscht Korruption! In der kommunistischen Partei genau so wie in der sozialdemokratischen Partei. Überall sitzen Juden...!“

„Also, Juden hinaus!“ Wer spricht außer Kraill noch in dieser Art? Wer predigt täglich der Arbeiterschaft von Judenwirtschaft? Die Faschisten! Kraill befindet sich also in tadelloser Übereinstimmung mit den Hakenkreuzlern und den verschiedenen anderen faschistischen Gruppen und Gruppierungen. Hat ein Mensch, der so spricht, noch ein Anrecht, Mitglied einer proletarischen Partei zu sein? Nein! Er gehört ausgestoßen aus der proletarischen Gemeinschaft, damit er desto schneller dort lande, wohin er nach seiner ganzen Denkart gehört: im Lager des Faschismus.“

Das kommunistische Blatt beschuldigt dann den Ausgeschlossenen, er habe mit dem sozialdemokratischen Bürgermeister von St. Pölten, Schnofel, verhandelt, um sich irgendeine gute Versorgung zu sichern, was ihm der Bürgermeister angeboten habe. Ob das richtig ist oder ob es sich den Kommunisten nur darum handelt, gegen einen gewissen Genossen Mißtrauen hervorzurufen, der es gewagt hatte, zu sagen, überall herrsche Korruption bei den marxistischen Parteien, und überall in ihnen sitzen Juden, bleibe hier unerörtert. Daß einer, der es wissen konnte, behauptet, sowohl bei den Sozialdemokraten, als auch bei den Kommunisten herrsche Korruption, das hätte man vielleicht noch angehen lassen. Aber gar zu sagen, daß bei Sozialdemokraten und Kommunisten überall Juden sitzen, das ist ein Kapitalverbrechen, das bei den Kommunisten durch den Ausschluß geahndet werden mußte. Einer, der zu sagen wagt: „Juden hinaus!“ der kann nicht Kommunist bleiben, der hört auf, Mitglied einer proletarischen Partei sein zu können. Bei den Kommunisten soll nämlich die Judenwirtschaft noch größer, noch widerlicher sein, als bei den Sozialdemokraten, was schon etwas heißen will... Also mußte der St. Pöltner Arbeiter, der die Dinge genau kennenlernen konnte, hinausfliegen. Er beging eben ein Verbrechen gegen die Majestät des Judentums in der Arbeiterbewegung und das durfte nicht ohne Strafe hingenommen werden.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsstal.

Geschäftsstelle dzl. Göstling a. d. Y.

Faltboothaus- und Badehaus-Eröffnung in Wallsee. Die Eröffnungsfeier findet am 30. d. M. mit nachstehender Tagesordnung statt: 9 Uhr Verkehrsstagung im Gasthaus Inzführ, wozu alle Gruppen und Gemeinden der Umgebung eingeladen sind. Interessenten sehr willkommen. 12 Uhr Empfang des Herrn Landeshauptmannes Dr. Buresch. 12.30 Uhr Festtafel, Anmeldungen hierzu ehest an die Ortsgruppe, ebenso wegen

Jahrgelegenheit von und nach Amstetten. 14 Uhr: Einweihung des Faltboot- und Badehauses durch Herrn Pfarrer Mayerhofer, Eröffnung desselben durch den Ehrenpräsidenten Landeshauptmann Dr. Buresch, Ansprachender Gemeindevertreter und des Verbandsobmannes. Anschließend Volksfest. Festabzeichen 1 Sch. Mittagessen per Person 3 Schilling.

Heimatschau Ybbsstal. Die Eröffnung derselben durch den Herrn Bundespräsidenten findet am 6. Juli um 11 Uhr vorm. statt. Die Einwendung der Ausstellungsgegenstände wolle nun längstens bis 28. ds. erfolgen, weitere Anmeldungen nach Maßgabe des vorhandenen Platzes. Es wird gebeten, sich rege an der Ausstellung zu beteiligen. Jahrspreismäßigungen werden jedenfalls gegen Erlös einer Eintrittskarte bei Stationsentfernung von über 30 Kilometer gewährt und zwar 25 Prozent, also Hin- und Rückfahrt 1 1/2 Karten. Eintrittskarten werden den Ortsgruppen, Gemeinden und Einzelpersonen über Bestellung zugesandt.

Ehrung für den Erfinder des Radio.

Der Salzburger Gemeinderat beschloß kürzlich einstimmig eine Ehrung des der Salzburger Landesregierung zugeteilten Hofrates Ing. R u ß b a u m e r, des Erfinders des Radio. Bürgermeister Ott führte hierzu aus: In den letzten Tagen konnten wir erfahren, daß ein Mann, der seit 20 Jahren in aller Stille in unserer Stadt wirkt, der uns allerdings schon lange als Autorität auf dem Gebiete des Radiowesens bekannt ist, Hofrat Ing. Otto R u ß b a u m e r, als der Schöpfer der ersten drahtlosen Lautübertragung gefeiert wird. Vor 25 Jahren gelang ihm als Assistent der Technischen Hochschule in Graz die erste Uebertragung von Musik und Sprache. Am 15. Juni 1904 um 11 Uhr vormittags überraschte der damalige Assistent R u ß b a u m e r seine Vorgesetzten und Kollegen mit der ersten drahtlosen Lautübertragung durch den ersten Sender. Heute ist das Radio Gemeingut und wir alle kennen die Bedeutung des damaligen ersten Gelingens, dessen Priorität durch Sachautoritäten, wie den berühmten Salzburger Physiker Braun anerkannt ist. Hofrat Ing. R u ß b a u m e r ist, nachdem er von 1907 bis 1908 an der Statthalterei in Graz wirkte, seit Oktober 1908 in Salzburg als Leiter der damals errichteten Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik. Und so können wir uns nicht nur als Oesterreicher, sondern auch als Salzburger des bedeutenden Erfolges und darüber freuen, daß die damalige Leistung auch in der Wissenschaft und in der Öffentlichkeit die gebührende Anerkennung gefunden hat. Ganz besonders freut es uns aber, daß Hofrat R u ß b a u m e r heute Salzburger ist und es sei daher angeregt, ihm die Glückwünsche seiner heutigen Heimatstadt zu übermitteln und ihm als Gruß der Stadt Salzburg das Bürgerrecht der Stadt tagfrei zu verleihen.

Dem Gedekten Ferdinand Schulz.

Zwischen zwei aufgebrauchten Nachrichten über komödiantenhafte Flieger erschüttert uns die Zeitungsnachricht: Ferdinand Schulz ist am vergangenen Sonntag tödlich abgestürzt. In Paris jubeln Tausende „trotz des strömenden Regens“ zwei Fliegern zu, die den Ocean ratenweise „bezwungen“ haben und die nunmehr nach wiederholten Notlandungen „wegen Benzinmangel“ endlich am Zielpunkt angelangt sind... Zeitungsmache... In Rom sind zwei polnische Flieger „bereit“ nach Newyork zu starten. Der polnische Erzprimas fährt hinunter, ihr Flugzeug zu segnen... Dperettenaufzug... In Deutschland aber stürzte ein Ferdinand Schulz und starb mit seinem treuen Begleiter Kaiser den Fliegertod. Noch vor wenigen Jahren ein unbekannter Schullehrer in Westpreußen, vollbrachte er auf dem Gebiete des Segelfluges Leistungen, die vielleicht nicht so bald erreicht werden. 14 Stunden mit einem Begleiter an Bord segelt er — was unmöglich schien, er hat es getan. Ohne Reklame, ohne viel Aufmachung schuf er Meisterleistung um Meisterleistung. Deutscher Forschungsgeist und deutsche Unermülichkeit hat der Fliegerei eine neue Welt erschlossen, eine Welt, die ihresgleichen an Schönheit und Erhabenheit nicht hat: unter den Allerbesten finden wir den Schullehrer aus Westpreußen. Eine Tragik sondergleichen, daß gerade er, der diesen neuen Sport mitgeschuf, ihm die wissenschaftlichen Grundlagen mitverwerben half, er, der wie kein anderer zum eisernen Bestand der Segelfliegerei zählte, der im Leben einer der Allerersten war, nun auch das erste Todesopfer dieser jungen, aufstrebenden Flugbetätigung wurde. Es mag seinen Tod verkünden, daß er über einem Fliegerdenkmal auf der Ehrenrunde für die toten Fliegerkameraden abstürzte — aber trösten kann es nicht; unerzählich, unvergänglich bleibt Ferdinand Schulz für die Segelfliegerei. Der 17. Juni ist

in Wahrheit ein schwarzer Sonntag für den deutschen Luftsport!

Nun hat Ferdinand Schulz im Flug „abmontiert“ für immer — wir können und werden ihn nie vergessen, weil er der Besten einer war, ein unerlöschender Segler, ein eifriger Forscher und vor allem ein aufrechter deutscher Mann. Für deinen letzten Flug, Ferdinand Schulz: Gut Land!

40 Jahre treue Dienste.

Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 13. Juni d. J. die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste verliehen an: Franz Längauer, Forstarbeiter in Göstling; Heinrich Käfer, Forstarbeiter in Steinbach; Engelbert Schöiwohl, Forstarbeiter in Göstling; Josef Schimann, Gartenarbeiter in Steinbach; Josef Moser, Kutscher in Gaming; Engelbert Sturmlechner, Forstarbeiter in Gaming; August Bernreiter, Forstarbeiter in Ladenhof; Liebreich Bernreiter, Forstarbeiter in Rened; Michael Buder, Forstarbeiter in Nestelberg; Hermann Digruber, Forstarbeiter in Rothwald; Johann Frosch, Forstarbeiter in Neuhaus; Josef Hager, Forstarbeiter in Langau; Franz Herz, Forstarbeiter in Ladenhof; Florian Hofner, Forstarbeiter in Nestelberg; Johann Käfer, Forstarbeiter in Rothwald; Konrad Köllch, Forstarbeiter in Ladenhof; Josef Kurz, Forstarbeiter in Tschlbad; Franz Lengauer, Forstarbeiter in Ladenhof; Franz Maier, Forstarbeiter in Holzhütten; Gottfried Maier, Forstarbeiter in Rothwald; Johann Maier, Forstarbeiter in Tschlbad; Konrad Maier, Forstarbeiter in Neuhaus; Michael Maier, Forstarbeiter in Langau; Franz Mitteregger, Forstarbeiter in Tschlbad; Michael Pfenniger, Forstarbeiter in Ladenhof; Leopold Pfeffer, Forstarbeiter in Nestelberg; Alois Reiter, Forstarbeiter in Langau; Hermann Reiter, Forstarbeiter in Tschlbad; Josef Reiter, Forstarbeiter in Ladenhof; Franz Roth, Forstarbeiter in Tschlbad; Gottlieb Roth, Forstarbeiter in Tschlbad; Franz Sulzbacher, Forstarbeiter in Lung; Engelbert Scheibner, Forstarbeiter in Holzhütten; Engelbert Schmitt, Forstarbeiter in Langau; Engelbert Schmaranzer, Forstarbeiter in Tschlbad; Kajetan Thallner, Forstarbeiter in Neuhaus; Johann Todt, Forstarbeiter in Langau; Christ. Walsberger, Forstarbeiter in Ladenhof; Franz Weber, Forstarbeiter in Tschlbad; Franz Weigand, Forstarbeiter in Holzhütten; Florian Buder, Forstarbeiter in Ladenhof; Anton Schmid, Forstarbeiter in Langau; David Gröller, Dekonomiearbeiter in Großhollenstein; Josef Huber, Forstarbeiter in Großhollenstein; J. Johann Haberkellner, Sägearbeiter in Großhollenstein; Josef Wälcher, Forstarbeiter in Großhollenstein; Josef Wiesauer, Oberförster in Weng bei Admont; Anton Gaingger, Forstarbeiter in Weissenbach a. d. Enns.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Persönliches In der letzten Gemeinderatssitzung (Sparfasseauschuß) wurde Herr Gottfried Saringer zum Beamten der Sparkasse bestellt.

* Verlobung. Gestern hat sich Zrl. Franz Scheibler mit Herrn Timo Stramek verlobt. Herzlichen Glückwunsch!

* Schauturnen. Im Falle günstiger Witterung veranstaltet der Turnverein „Lühow“ am Sonntag den 23. Juni d. J., pünktlich 1/5 Uhr nachmittags, auf dem Freiturnplatz hinter der Turnhalle in der Postleinerstraße ein Schauturnen seiner Jugendarbeiter mit nachfolgender Vorführungsfolge: 1. „Ein Männlein steht im Walde“, Reigen der Kleinen. 2. Geräteübungen der Knaben. 3. Freiübungen der Kleinen. 4. Reigen der Mädchen. 5. Geräteübungen der Mädchen. 6. Sprungtafelnübungen der Kleinen. 7. Allgemeine Freiübungen. Die Leitung des Schauturnens liegt in den Händen der Turnerinnen Frau Marianne Pöwala und Zrl. Anny Edelmeier sowie der Turner Herren Menzinger und Pospischi. Vereinsmitglieder und Freunde der Jugend sind zum Besuche des Schauturnens, welches einen genutzreichen Verlauf zu nehmen verspricht, freundlichst eingeladen. Eintritt 50 Groschen.

* Sonnenwendfeier. Wie wir schon in der letzten Folge unseres Blattes mitteilten, werden die völkischen Vereine Waidhofens Montag den 24. d. M. abends bei einbrechender Dunkelheit auf der Achleitnerwiese am Fuchsbiel eine gemeinsame Sonnenwendfeier veranstalten. Vor dem flammenden Holzstoße wird die Feuerrede gesprochen, die Männergesangsvereine Waid-

hofen a. d. Ybbs und Zell werden völkische Chöre zum Vortrage bringen und der Turnverein „Lühow“ wird auf der Anhöhe oberhalb des Fuchsbichls ein Fackelschwimmen vorführen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese völkische Feier weite Kreise unserer Stadt anziehen wird, die dort angesichts des lodernen Feuers die Sommer Sonnenwende in völkischem Sinne begehen werden.

* Den 70. Geburtstag feierte dieser Tage im Kreise seiner Familie Herr Heinrich Seeböck, ehem. Kaufmann und Hausbesitzer.

* **Volkskonzert des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs.** Mit regem Interesse sieht man dem Volkskonzerte des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs entgegen, welches Samstag den 29. Juni (Peter und Paul) im Garten der Jansenstation Krailhof abgehalten werden soll. Die Vortragsfolge umfaßt: Hausorchester: 1. Marsch; dann Vorspiel zu „Vocaccio“ von Frz. Suppé. 2. „Ybbstaler Walzer“ von Joh. Kliment. 3. „Frühlingsymphonie“, gemischter Chor von B. Keldorfer. 4. „Morgen im Walde“, Männerchor von Frieda Hegar. 5. „Schön ist die Jugend“, Männerchor. 6. „Frühling am Rhein“, Männerchor von S. Breu. 7. „Ein Jäger aus Kurpfalz“, Männerchor von Othegraven. 8. „An der schönen blauen Donau“, Frauenchor von Joh. Strauß. Hausorchester: 9. Vorspiel „Der lustige Krieg“ von Joh. Strauß. 10. „Jonathan-Walzer“ von C. Millöcker. 11. „Im Krailhof“, Lied von Leopold Kirchberger (Flügelhornsolo von H. Pl. Tröschler). 12. „Du und du“, Walzer von Joh. Strauß. Schlußmarsch. — Im Falle ungünstiger Witterung wird das Konzert am Sonntag den 30. ds. abgehalten. Eintritt per Person 1 Schilling. Mitwirkende und Kinder frei.

* **Mädchen-Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Aufnahme.** In die erste Klasse der Mädchen-Hauptschule werden Schülerinnen aufgenommen, die die 4. Jahresstufe (4. Schuljahr) der Volksschule mit gutem Erfolge absolviert haben. Der Eintritt in höhere Klassen ist auf Grund einer Aufnahmeprüfung möglich, wenn Alter und Vorbildung entsprechen. Schülerinnen aus fremden Schulgemeinden, die die Mädchen-Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs besuchen wollen, mögen sich umgehend bei der Schuldirektion anmelden. Schulgeld ist nicht zu entrichten.

* **Mädchen-Haupt- und Bürgerschule Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Ausstellung weiblicher Handarbeiten.** Samstag den 22. Juni, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, und Sonntag den 23. d. M. von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr findet im Zeichen- und Zeichenraum der Mädchen-Bürgerschule zu Waidhofen a. d. Ybbs eine Ausstellung von weiblichen Handarbeiten der Schülerinnen statt, zu der alle Eltern und Freunde der Jugend höflich eingeladen werden. Eintritt frei.

* **Jugendhilfsverein.** Sonntag den 23. d. M. findet das diesjährige Schießen in Oberland statt, wozu alle Mitglieder, insbesondere alle ausübenden sich beteiligen sollen. Die Hinfahrt ist mit dem Mittagszug um 1/4 1 Uhr, Rückfahrt mit dem Touristenzug um 8 Uhr abends. Der Schützenrat hofft, daß das alljährlich so beliebte gewesene Schießen auch heuer wieder den entsprechenden Besuch aufweist. Schützenheil!

* **12. Stiftungsfest der pen. Burschenschaft „Silesia“, Waidhofen a. d. Ybbs.** Die pen. Burschenschaft „Silesia“, Waidhofen a. d. Ybbs feiert am 28., 29. und 30. Brachet (Juni) 1929 ihr 12. Stiftungsfest mit folgender Festordnung: Freitag den 28. Brachet, 20 Uhr: Begrüßungsabend (Gasthof Strunz). Samstag den 29. Brachet, 9.30 Uhr: Farbenbummel, anschließend Frühstücken; 14 Uhr: Heldenehrung vor dem Realschul-Kriegerdenkmal; 20 Uhr: Festkommers im Gasthof Strunz. Sonntag den 30. Brachet, 9.30 Uhr: Farbenbummel, anschließend Frühstücken, nachmittags gemeinsamer Farbensausflug (Näheres am Festkommers).

* **Handarbeitenausstellung.** Am 22., 23. und 24. Juni 1929 findet die Ausstellung der Handarbeiten in der Klosterschule bei den Schulschwester, Obere Stadt Nr. 10, statt. Alle Gönner, Freunde und Wohltäter sind zur Besichtigung freundlichst eingeladen.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Am 30. Juni rückt der Kameradschaftsverein mit Fahne und Musik zu dem in Großhollenstein stattfindenden Wiedersehensfest aus. Zusammenkunft um 6 Uhr früh, Abmarsch um 6.30 Uhr zum Lokalbahnhof. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt S 3.20. Anmeldungen und Fahrtgebühren werden am Sonntag den 23. Juni in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags vom Schriftführer im Bauhause Jar entgegengenommen. Die Fahrtgebühren müssen am Sonntag den 23. Juni eingezahlt werden.

* **Gartenkonzert.** Sonntag den 23. Juni findet in Herrn Anton Kerischbaumers Gastgarten ein Konzert der Kapelle Pattermann statt. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Für Bücher- und Lesefreunde.

In C. Weigends Leihbücherei wurden neuerdings eine große Anzahl Werke moderner Schriftsteller eingestellt, u. a. Romane von Dominik, Galsworthy, Ginzley, Herzog, Huna, Hohlbaum, Jack London, Edgar Wallace und andere. Die Leihbücherei umfaßt jetzt ca. 6000 Bände und trägt daher allen Ansprüchen ihrer Mitglieder vollauf Rechnung.

* **Tricolana** (gef. gesch.), Pelzunterwäsche für Männer, Frauen und Kinder, dauerhaft und warm, trotzdem billig. Überall erhältlich. Für Wiederverkäufer: Heinrich Spitzer, Wien, 1., Werdertorgasse 15. Gegründet 1885. 1371

* **Konzert der Stadtkapelle im hiesigen Krankenhaus.** Am den armen Kranken etwas Zerstreuung zu bieten, findet Sonntag den 23. Juni von 10 bis 11 Uhr vormittags ein Konzert der Stadtkapelle im hiesigen Krankenhaus statt. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.

* **Promenade-Konzerte der Stadtkapelle im Monat Juni.** Anlässlich der Sommwendfeier findet Montag den 24. Juni das erste Promenadekonzert in der heurigen Saison im Schillerpark statt. Beginn 7 Uhr abends. Das nächste Konzert findet Samstag den 29. d. M. (Peter und Paul) um 6 Uhr abends im Schillerpark statt. Die Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

FREMDENERKEHRSTELLE DER STADT Waidhofen an der Ybbs

Oberer Stadtplatz 33, Fernsprecher 54, Möbelhalle Bene.

Da in den nächsten Tagen unwiderruflich die letzte Nachtragsliste der Wohnungsliste abgeschlossen wird, wollen alle Wohnungsvermieter, die noch Wohnungen anzumelden haben, dies ehestens bei oben genannter Stelle besorgen. Auch mögen schon vermietete Wohnungen dortselbst abgemeldet werden.

DIE VOLKS-PHOTO-WOCHE

22. bis 30. JUNI 1929

DER FACHPHOTOGRAPH

wird Ihnen Ihre Bestellungen zu besonders billigen Preisen entgegennehmen und außerdem eine äußerst preiswerte Neuheit für Sie und Ihre Familie vorlegen!

Nützen Sie diese Woche

* **Todesfall.** Aus Wien kommt die Nachricht, daß der akademische Maler Professor Karl Jewny im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Der Verstorbene war vor dem Kriege ein langjähriger Sommergast unserer Stadt und hat gesellschaftlich im Vereine mit seiner Tochter, einer bekannten Schauspielerin, viel zur Belebung der Sommerfrische beigetragen. Sein künstlerisches Schaffen bekam hier vielseitige Anregung und so manches schöne Motiv von hier hat er für seine Kunst verwendet. Sehr bekannt war ein Interieur eines Zeller Bürgerhauses, welches in Wien bei einer Ausstellung berechnete Anerkennung fand und einzelne Bilder von den Ybbs-Steilufeln, die auch als Verdienstleistungen und Künstlerkarten allgemein bekannt wurden. Professor Karl Jewny war ein langjähriges Mitglied des Künstlerhauses und in Künstlerkreisen außerordentlich beliebt. Seine Stärke war die Genre-Malerei. Seine ersten Arbeiten stellte er im Jahre 1888 auf der Jubiläumsausstellung im Künstlerhaus aus. Bald errangen seine Bilder immer mehr Beliebtheit, ja, man kann sagen, daß die Genrebilder Professor Jewny's eine zeitlang geradezu Mode waren. Sein Werk „Ikarus betrauert von Nymphen“ erregte seinerzeit Aufsehen und trug ihm ein Stipendium ein. Sein Talent erregte auch bei Hofe Aufmerksamkeit; Kaiser Franz Josef erwarb 14 seiner Gemälde, die er nicht in Museen, sondern in seinen Privaträumen unterbrachte. In der letzten Zeit wurde Professor Karl Jewny von einem Herzleiden befallen, das auch seinen Tod verursachte.

* **Selbstmord.** Am 19. ds. um 1/2 1 Uhr mittags hat der Besitzersohn Herr Ludwig Piringer aus Zell-berg (Haus Maching) mit einer Steyr-Armeepistole durch einen Kopfschuß seinem Leben ein Ende gemacht. Er arbeitete am genannten Tage mit den übrigen Hausgenossen auf der Wiese neben dem Hause. Um etwa 9 Uhr vormittags entfernte er sich von der Arbeit und war zur Jause und zum Mittagessen nicht anwesend. Da dies jedoch öfters vorkam, war man darüber gar nicht besorgt und dachte, er sei zu einem Nachbarn gegangen. Um 1/2 1 Uhr hörten die auf der Wiese beim Heuen Beschäftigten einen dumpfen Knall und die Mutter des Lebensmüden ging ins Haus und sah zuerst im Stalle nach, ob beim Vieh etwas nicht in Ordnung sei. Sodann ging sie auf den Dachboden und verspürte dort sofort Pulvergeruch. Als sie die Türe zur Dachkammer, wo ihr Sohn seine Schlafstelle hatte, öffnete, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. Ihr Sohn Ludwig lag mit durchschossenen Schläfen in seinem Blute am Boden. Er war nicht sofort tot, ist aber kurz darauf gestorben. Der junge Mann — er stand im 28. Lebensjahre — hatte schon öfters Selbstmordabsichten geäußert und ein ganz geringfügiger Anlaß hat diese krankhafte Veranlagung zur schrecklichen Tat reifen lassen. Auch litt der Verstorbene schon seit Jahren stark an Kopfschmerzen und hatte in seinem ganzen Gebahren etwas Sonderbares, so daß mit Bestimmtheit angenommen werden kann, daß er die Tat in einem Anfall von Trübsinn begangen hat.

Bei gichtischen Schmerzen, Nerven und Kopfschmerzen, sowie bei Schlaflosigkeit wirkt T o g a l ganz vorzüglich. T o g a l - Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen eine baldige Linderung und vollständige Beseitigung herbei. — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. — Preis S 2.40. 1093

* **Fuchsjagd.** Am Sonntag den 16. ds. hat der hiesige Motorsportklub, Sektion des D. T. C., seine zweite Fuchsjagd unter reger Teilnahme abgehalten. Als Fuchs fungierte Herr Tomasschek, als „Fee“ Herr Stahrmüller. Daß die Vereinsleitung mit der Wahl dieser beiden Herren einen glänzenden Griff getan hat, soll im nachfolgenden kurz skizziert werden. Der Ausgangspunkt der Veranstaltung war der Untere Stadtplatz, Gasthof Rogler. Dem Fuchs war folgendes Terrain, in welchem er sich bis auf eine Gesamtstrecke von 100 Kilometern frei bewegen konnte, zugewiesen: Waidhofen, Ulmerfeld, Randegg, Gresten, Ybbsitz. Er mußte seine Fahrstrecke durch Papierschnitzel kennzeichnen und zwar bis 3 Kilometer vor seinem Bau, wo er dann einen Pfeil, der auf die Richtung des Baues zeigt, anzubringen hatte. Der Fuchs erhielt vor seines Verfolgers einen Vorsprung von einer Stunde; er fuhr um 10 Uhr vormittags ab, während seine Verfolger um 11 Uhr den Startplatz verließen. Die Zeit der Verfolgung war mit 4 Stunden festgesetzt. Sieger sollte derjenige werden, der innerhalb dieser Zeit die Maschine des Fuchses berührt. Der Fuchs fuhr zur angegebenen Stunde mit seiner „Fee“ zu seinem Bau, der sich in Althartsberg beim Anwesen des Annabauern befand, wofür er hinter einem Stadel die Maschine — mit Reißigbündel maskiert — versteckte. Sodann begab er sich mit „Fee“, ohne Maschine, nach Rematen und fuhr mit dem Autobus der „Nwu“ raschest nach Waidhofen zurück. Am Wege begegneten ihnen bereits die Verfolger, die natürlich keine Ahnung hatten, daß der Fuchs sich schon wieder auf der Rückfahrt befand. Wenn auch zwischen Fuchsen und Zigeunern keine Ähnlichkeit besteht, so hätte doch kein Mensch gedacht, daß das auserkorene Fuchspaar, welches sich inzwischen in Waidhofen um eine zweite „Fee“ (Frau Kratochwil) und einen Jungen vermehrt hatte, in einem äußerst originell ausgestatteten Zigeunerwagen die Rückfahrt zum Fuchsbau nach Rematen-Althartsberg als Zigeuner antrat. Unerkannt kamen sie dort an und viel gelacht wurde dann bei der Zusammenkunft, die nach Ablauf der Verfolgungszeit im Gasthofe Brandstetter stattfand, über diese originelle Idee. Die Versammlung der Teilnehmer stellte folgendes Resultat fest: Sieger wurde der Führer des Fuchsfahrzeuges Herr Tomasschek; der Trostpreis fiel Herrn Donner zu. Einige Fahrer waren dem Fuchs hart auf den Bau gerückt und nur dem Umstande, daß dieselben mit den Fahrgelenken zu wenig vertraut waren, ist es zuzuschreiben, daß der Fuchs auch diesmal heil davon kam. Um die äußerst gelungenen Veranstaltung, die lebhaftes Interesse hervorgerufen hat, hat sich aus den Kreisen des hiesigen Motorsportklubs besonders Herr Tomasschek verdient gemacht.

Voranzeige!

Das Modelwarenhaus **Ferd. Edelmann, Amstetten** bringt wie alljährlich auch heuer wieder entzückende Neuheiten in **Indanthren-Badekostümen** **Bademänteln** **Badehauben und -schuhen**

Besichtigen Sie bitte die Schaufenster und lassen Sie sich ohne jeden Zwang die neuesten Modelle vorlegen. Es werden von der reichen Auswahl, der guten Qualität und den billigen Preisen angenehm überrascht sein.

* **Vom städtischen Bad.** So weit sich in der kurzen Zeit die Verhältnisse überblicken lassen, genügen die vorgenommenen Erweiterungen nicht. Am schwersten macht sich der Platzmangel außerhalb des Bassins und das Fehlen eines sonnigen Plätzchens für Kinder geltend. Hier ist die dringendste Abhilfe notwendig. Die freie Bewegung in der Luft außer dem Wasser, das Ruhen in der Sonne gehören nun heute einmal zu den hauptsächlichsten Dingen des Badeslebens und zu den Hauptforderungen, die in gesundheitlicher Hinsicht gestellt werden. Es gehören vor allem neben den Ruhegelegheiten Turngeräte verschiedenster Art in das Bad. Bei den heutigen Platzverhältnissen ist daran nicht zu denken, da bei stärkerem Besuche ohnehin schon ein Gedränge herrscht, das beängstigend ist. Das Bassin ist durch die Herausnahme der Mittelwand wohl bedeutend vergrößert worden, jedoch entspricht es dann kaum, wenn man daran denkt, hier Wasserspiele zu üben. Eine Vergrößerung nach der Spielplatzseite zu, Aufhebung der Separatkabine, Anlegung neuer Sonnenplätze dortselbst wird wohl die allernächste Aufgabe sein, die der Leitung des Bades gestellt werden. Damit ist aber die Badfrage noch lange nicht vollständig gelöst, will Waidhofen nicht zurückbleiben und sich den Vorwurf machen lassen, es sorge nicht für die Möglichkeiten einer gesunden Entwicklung seiner Bewohner, besonders seiner Jugend.

* **Aperçuhalten.** Vergangenen Sonntag fand hier das 10. jährige Gründungsfest des Gebirgstrachten-Erhaltungvereines „D' Ybbstaler“ statt, das mit einem Festzug, einer silbernen Hochzeit der Mitglieder Karl und Resi Schnabl und einer grünen Hochzeit der Mitglieder Hans Kojeder und Willi Längauer sowie mit einem Trachtenfest und Gartenkonzert in Makenberg verbunden war. Am Vormittage — der Wettergott war dem Feste sehr günstig gesinnt — sahen wir, von einer Linzer Gruppe vorgeführt, den volkstümlichen Brauch des „Aperçuhalten“, der allgemein Gefallen fand und viele Zuschauer anlockte. Es ist erfreulich, daß die Pflege volkstümlicher Bräuche und

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Sitten nicht ausstirbt und daß man die Trachten unserer Alpenvölker zu erhalten bestrebt ist, die vereint mit Lied und Tanz einen wesentlichen Teil unseres Volkstums darstellen.

* **Wachung, falsche Hundertschillingnoten!** Wie der Def. B. D. aus Linz meldet, sind in den letzten Tagen in Wien und mehreren Landeshauptstädten Fälschate von Hundertschillingnoten aufgetaucht. Größte Vorsicht bei der Annahme von Hundertschillingnoten wird vor Schaden bewahren. Alle Fälschate tragen die Nummer 73.661 und die Serienbezeichnung 1016. Es handelt sich um sehr gute Fälschungen. Die Linzer Polizeidirektion verfolgt bereits eine bestimmte Spur, die möglicherweise zur Eruiierung der Fälscherbande, die ihre Fälschate über ganz Oesterreich verbreitet, führen wird. Für die Eruiierung des oder der Täter dieser Fälschung oder für Angaben, die zur Eruiierung des oder der Täter führen, ist eine Belohnung im Betrage bis zu fünftausend Schilling ausgesetzt.

* **Vom Freijägerberg.** In den letzten Tagen hat sich das Bild des Freijägerberges ein wenig verändert. Wer dies liest, wird da an eine bauliche Veränderung denken, was aber nicht der Fall ist. Man hat, wahrscheinlich den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechend, den einen Teil der Straße, der noch mit dem sogenannten Käsekopfpflaster geplastert war und den den schweren Omnibussen der „Nwu“ als Halteplatz und Abfahrts- und Ankunftsstraße dient, von diesem Pflaster befreit, neu beschottert und gewalzt. Damit ist aus unserer Stadt ziemlich der letzte größere Rest dieser Pflasterungsart verschwunden, die eigentlich dazu gehört, um der landläufigen Vorstellung von einem romantisch-mittelalterlichen Stadtbilde voll zu entsprechen. Man mag darüber lächeln und spötteln, dem Freunde des alten trauten Stadtbildes wird auch bei diesen kleinen Dingen schwer ums Herz, wenn er auch einseht, daß die Zeit eben manche Veränderungen gebieterisch fordert.

* **Bücherei.** Anstatt am 29. (Feiertag) ist die Bücherei am Freitag den 28. d. M. von 1/5 bis 6 Uhr geöffnet. Letzter Büchereitag am Dienstag den 2. Juli. Bis zu diesem Zeitpunkt sind alle entlehnten Bücher zurückzustellen. Dann bleibt die Bücherei bis Mitte August geschlossen.

* **1. Arbeiter-Athletenklub.** Die Kreismeisterschaft im Stemmen und Ringen wird am Sonntag den 7. Juli im Gasthose Strunz-Heumann in Zell a. d. Ybbs ausgetragen. Eintritt S 1.—

* **Wochenmarkt vom 18. Juni.** Der dieswöchentliche Markt war außerordentlich gut besetzt. Eier per Stück 15 Groschen, Butter per Kilo S 4.80 bis 5.20, Schafkäse per Stück 40 bis 45 Groschen, Topfen in Laibchen je nach Größe, etwas Rahm, Spinat per Kilo 80 Groschen bis 1 Schilling, Salat 10 bis 12 Häuptel um 1 Schilling. Fremde Zufuhren von heurigen Erdäpfeln per Kilo 50 bis 55 Groschen, Gurken per Kilo 1 Schilling, Bohnen per Kilo 1 Schilling, Rirschen per Kilo S 1.80.

* **Wut (Wissa) in Niederösterreich.** Im Mai wurde an der Station für Tierseuchendiagnostik in Mödling durch die histologische Gehirnanalyse an einem Hunde Wut festgestellt.

* **Einige Daten über Tocal.** Mehr als 5.000 Aerzte haben laut notarieller Bestätigung Gutachten abgegeben bei gichtischen, rheumatischen und nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen, sowie Erkältungskrankheiten. 365 Aerzte bestätigten im besonderen die Unschädlichkeit und Befömmlichkeit des Tocal. 120 Berichte aus Kliniken und Krankenhäusern bestätigen die Zuverlässigkeit des Tocal. Dies dürfte für die hervorragende Wirkung des Tocal wohl ein glänzender Beweis sein.

* **Böhlerwerk.** (Gesangverein „Liederfranz“). — 25. Bestandesfeier. Der Gesangverein „Liederfranz“ hält am Samstag den 29. Juni im Bertsheim Böhlerwerk seine 25. Bestandesfeier. Von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends in Paul Eichlers Gastgarte n F r e i o n z e r t der Arbeiterkapelle Brudbach. Um 8 Uhr abends Liederabend unter Mitwirkung des Salonorchesters der Arbeiterkapelle Brudbach. Vortragsfolge: 1. Dichter und Bauer“, Ouverture von Fr. Suppé (Orchester). 2. „Empor zum Licht“, Männerchor von G. Uthmann. 3. „Sängers Frühlied“, Männerchor von J. Fötel; „Trobe Lieder laßt erklingen“, Männerchor von Otto Neubert; 4. Phantasia aus „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach (Salon-Orchester). 5. „Das Volkslied“, Männerchor von W. Kiensl; „Gut Nacht“, Männerchor von G. Uthmann. 6. „Die Zigeunerin“, Ouverture von J. Balfé (Salon-Orchester). 7. „Erwachen der Geister“, Männerchor von P. Marini. 8. „Sirenenzauber“, Walzer von E. Waldeufel (Salon-Orchester). 9. „Der Postillon“, Männerchor mit Klavierbegleitung von E. Maier. 10. „Wenig begehrt ich im Leben“, Männerchor von J. Podbertski; „Hab' Sonne im Herzen“, Männerchor von Viktor Keldorfer. 11. „Wiener Volksmusik“, Potpourri von K. Komzak (Orchester). 12. „An der schönen blauen Donau“, Walzer von Joh. Strauß (Männerchor mit Klavierbegleitung). 13. „An den Frühling“, Männerchor von Franz Schubert; „Schwarzgaul“, Volkslied (Männerchor); „Scheint heint der Mond so schön“, Volkslied (Männerchor). 14. „Zimmer vorwärts“, Männerchor von J. Rothe. 15. „Mit Mut und Kraft“, Marsch von J. Rupperecht (Orchester). Eintritt zum Liederabend im Vorverkauf 80 Groschen, an der Kasse 1 Schilling.

* **Die freiw. Werkfeuerwehr Böhlerwerk** hält am Sonntag den 14. Juli im Gastgarten des Herrn Eichler ein Gartenfest ab, verbunden mit einem Bestegelscheiben und verschiedenen Belustigungen. Beginn des Gartenfestes (Sonntag den 14. Juli)

um 2 Uhr nachmittags, Beginn des Bestegelscheibens am Samstag den 6. Juli.

* **Konradsheim.** (Begräbnis.) Donnerstag den 6. Juni verschied im Krankenhause Waidhofen a. d. Y. an den Folgen eines Schlaganfalles Frau Maria Hofbauer, Oberlehrerswitwe in Konradsheim. Die Tote wurde nach Konradsheim überführt, damit ihr immer geäußelter Wunsch, einstens an der Seite ihres Gatten begraben zu sein, erfüllt wurde. Samstag den 18. d. M. um 3 Uhr nachmittags setzte sich ein langer Trauerzug von ihrem 27-jährigen Heimatshause, der Volksschule Konradsheim, aus in Bewegung. Fast jedes Haus der Gemeinde war vertreten, so zeigend, welche Achtung und Liebe sich die gute Frau in allen Kreisen der Bevölkerung erworben hatte. Von Vereinen waren erschienen der Kameradschaftsverein mit Fahne und Musik und die Heimwehr; nahm doch die Verstorbene auch engsten Anteil am Aufschwung vaterländischer Verbände. Aus Lehrerkreisen und aus Waidhofen a. Y. war die Beteiligung am Leichenbegängnisse recht zahlreich. Mitglieder des Ortschulrates und Vertreter der Gemeinde trugen sie zu Grabe, den Bergweg hinunter, welcher der Toten, wenn es ihr gesundheitlicher Zustand halbwegs erlaubte, der liebste Gang war, führte er doch zum Grabe ihres allzufrüh im gleichen Alter von 57 Jahren verstorbenen Gatten. Kinder und Enkel haben eine treubeforgte Mutter verloren, die immer nur in Sorge um das stete Wohl der Kinder und ihres 86-jährigen, aber noch rüstigen Vaters bedacht, lebte. Schüler streuten das Grab mit Blumen voll, der alten Frau Oberlehrer, wie die Verstorbene im Kindermunde genannt wurde, letzte Liebe bezeugend. Viele Kränze und Blütensträuße waren letzte Grüße von lieben Bekannten und Verwandten. Allen, welche die herzensgute Frau kannten, wird sie unvergesslich sein. Liebes, treues Mutterherz, die deutsche Heimarde sei dir leicht!

* **Rosenau a. S.** Der erste zweijährige Kurs für Handarbeitslehrerinnen in Amstetten (Klosterschule) fand diese Woche seinen Abschluß durch eine Schlußprüfung, welche Fr. Berta Steinböck mit Auszeichnung bestand. Wir beglückwünschen sie und ihre Eltern zu diesem Erfolge.

* **Rosenau a. S. (Sonnwendfeier.)** Am Samstag den 22. d. M. veranstaltet der dv. Turnverein „Jahn“ in Rosenau am eigenen Turnplatze eine Sonnwendfeier mit darauffolgenden turnerischen Vorführungen in der Turnhalle. Zu dieser Veranstaltung werden alle Freunde und Gönner höflichst eingeladen.

Amstetten und Umgebung.

— **Gautreffen, 50-jähriges Gründungsfest und Turnhalle-Eröffnung des Deutschen Turnvereines Amstetten, 13. und 14. Heumonds (Juli).** — **Festeinteilung:** Samstag, 13. Juli, 13.45 Uhr: Kampfrichter-sitzung in der Turnhalle. 14.30 Uhr: Beginn des Wettturnens (Zwölftkampf). 17.00 Uhr: Alterswettturnen. 20.00 Uhr: Festabend in der Turnhalle (Turnhalle-Eröffnung, turnerische Bühnenvorführungen, Chöre des Männergesangvereines 1862, Musikvorträge der verstärkten eigenen Musikriege). Sonntag den 14. Juli, 6.00 Uhr: Musikalischer Wehruf. 8.00 Uhr: Volkstümliche Wettkämpfe (Mehrkampf der Turner und Dreikampf der Turnerinnen). 10.00 Uhr: Freiübungsprobe der Turnerinnen. 10.30 Uhr: Vergatterung der Wehrturner auf dem Festplatz. 11.00 Uhr: Enthüllung einer Gedenktafel für die im Kriege gefallenen Turner an der Turnhalle. — **Mittagspause.** 13.30 Uhr: Aufstellung zum Festzug am Festplatze. 14.00 Uhr: Festzug (Wörthstraße, Kirchenstraße, Hauptplatz, Wienerstraße, Burgfriedstraße, Preinsbacherstraße, Bahnhofstraße/Wienerstraße, Hauptplatz, Rathausstraße, Wörthstraße, Festplatz). 15.30 Uhr: Schauturnen (Sondervorführungen der Gastvereine, Schauturnen aller Abteilungen des Deutschen Turnvereines Amstetten, Kompagnie-Exerzieren der Wehrturner, allgemeine Freiübungen der Turnerinnen und der Turner), Siegerverkündigung. 20.00 Uhr: Geselliger Abend in der Turnhalle. Montag den 15. Juli (wenn Teilnehmer gemeldet sind): Wanderungen und Bergfahrten (Strudengau, Gefäuse).

— **Wohnungsbeistellung für deutsche Turner und Turnerinnen.** Der Deutsche Turnverein bittet alle Amstettner Wohnungsinhaber anlässlich des Turnfestes für die Nacht vom 13. bis 14. Juli für Turner und Turnerinnen Quartiere zur Verfügung stellen zu wollen. Anmeldungen sind in die Festkanzlei, Fernruf 144, erbeten.

— **Verlegung des Turnbetriebes des Deutschen Turnvereines.** Da der Turnsaal der Bürgerschule wegen der Ybbstalschau mit Ende dieser Woche geräumt wurde, wird ab Montag den 24. Juni bereits am eigenen Turnplatz geturnt. Die Turnzeiten bleiben unverändert. Am Samstag den 22. Juni um 7 Uhr abends verabschiedet sich der Turnverein von seinem alten Hausherrn, dem Ortschulrat Amstetten. Die vorläufige Hausordnung in der Turnhalle und am Turnplatz ist strengstens einzuhalten.

— **Fahnen zum Bestaggen** anlässlich der Eröffnung der Heimatschau Ybbstal in Amstetten durch den Bundespräsidenten S. Miklas können leihweise um 2 bis 4 S. bezogen werden. Rechtzeitige Anmeldung in der Ausstellungskanzlei, Fernruf 79.

— **Promenadenkonzert.** Bei günstiger Witterung veranstaltet die Bundesbahner-Musikkapelle am 28. Juni von 7 bis 8 Uhr abends auf der Schulwiese ein Promenadenkonzert.

— **Deutscher Turnverein. — Sonnwendfeier** am Samstag den 22. d. M. auf dem neuen Turnplatz bei der Turnhalle. Abmarsch mit Musik vom Bahnhofe um 8 Uhr abends. Alle Vereinsangehörigen haben sich zuverlässig und pünktlich schon um 7 Uhr auf der Schulwiese einzufinden, wo eine schlichte Feier anlässlich des Abschiedes des Vereines vom Schulturnsaal stattfindet.

— **Heimatschau Ybbstal: Einwendung der Gegenstände.** Die Aussteller werden gebeten, die Ausstellungsgegenstände so abzugeben, damit dieselben am 25. d. M. in Amstetten einlangen, allenfalls wollen dieselben am 25. und 26. d. M., längstens aber bis 28. d. M. abgegeben werden. Industrie und Gewerbe, sowie Handel sind in der Preinsbacherstraße, alles übrige in der Hauptschule untergebracht. Die Kanzlei der Ausstellungsleitung befindet sich am Hauptplatz im Hause des Apothekers Mitterdorfer; sie ist täglich von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Die Einladungen zur Eröffnungsfeier gehen nächster Tage hinaus; sollte die Zusendung von Karten und Einladungen besonders gewünscht werden, wird gebeten, sich an die Ausstellungsleitung zu wenden. Zahlreiche Anmeldungen sind dazugekommen, so daß die Ausstellung einen vollen Erfolg verspricht. Zweck der Ausstellung ist, zu zeigen, was unsere schöne Heimat noch an Bildern der Geschichte aufweist, wie schön das Landschaftsbild zwischen Ybbs und Enns, was unser Volk in der Werkstätte und Fabrik schafft, die Arbeit des Bauern und sein schweres Ringen, um dem Boden den oft fargen Ertrag abzurufen, zu zeigen, wie auch in der Landwirtschaft gewaltige Fortschritte gemacht werden. Die Werke der Kunst und Kultur werden entsprechend gewürdigt, das Ausflugsgebiet des Ybbstales wird gut vertreten sein, der körperlichen Betätigung in den Sportvereinen usw. wird ein besonderes Augenmerk zugewandt. Die Eröffnung der Ausstellung nimmt der Herr Bundespräsident vor, derselben wird auch der Herr Landeshauptmann beiwohnen, der ja Ehrenpräsident der Ausstellung ist. Die Festgäste versammeln sich am Platze vor der Hauptschule und Punkt 10 Uhr erfolgt die Vorstellung und Begrüßung; der Männergesangverein singt ein Heimatlied, worauf der Herr Bundespräsident die Ausstellung eröffnet. Um 13 Uhr gemeinsames Festessen im Bahnrestaurationssaal und bei Dingl. Als Eintrittsgeld wurde 50 Groschen festgesetzt, Kinder die Hälfte.

— **Reise des Herrn Bundespräsidenten durch das Ybbstal.** Im Anschluß an die Eröffnung der Ausstellung wird der Herr Bundespräsident eine kurze Fahrt durch das Ybbstal unternehmen und zwar am Samstag den 6. Juli nach Besichtigung der Papierfabrik Theorental, der Pflgeanstalt Mauer-Dehling und der Molkerei Wschbach über Wschbach, Krenstetten nach Seitenstetten fahren, wo er nächstigt. Sonntag den 7. Juli Fahrt auf den Sonntagberg, vormittags Besichtigung von Böhlerwerk, Waidhofen, daselbst Mittagmahl, Besichtigung der Fabrikanlagen der Gebrüder Rieß, Ybbitz, Ybbkraftwerk, Opponitz, Hollenstein, über St. Georgen nach Göstling und Nächstigung in Lunz. Montag den 8. Juli Besichtigung der biologischen Anstalt, des Schlosses und Wirtschaftsbetriebes und Fahrt von Lunz nach Wien.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger. — Voranzeige.** Der Verein erlaubt sich aufmerksam zu machen, daß am 4. August 1929 das 60-jährige Gründungsfest des Vereines stattfindet. Sollte es am 4. August regnen, so findet das Fest am 11. August 1929 bei jeder Bitterung statt. Die Festordnung ist kurz folgende: Am 3. August abends Zapfenreich, hernach Begrüßungsabend im Gasthof Todt. 4. August: Wehruf und Empfang der Vereine, Filmaufnahme am Turnplatz, Ybbstraße 11, Einweihung des neuen Aufbahrungsgerätraumes, Feldmesse am Hauptplatze, Festansprache durch Präsidentstellvertreter Abg. Hans Höller, Dekoration der Kameraden des Vereines für mehr als 40-jährige Mitgliedschaft mit dem goldenen Ehrenzeichen, sodann Mittagspause. Um 2 Uhr nachmittags Aufstellung zum Festzug am Turnplatz wie vormittags, Defilierung vor dem Kriegerdenkmal, Ehrengästen und jubelierenden Verein, sodann Konzert in den einzelnen Gastgärten. Festabzeichenbeitrag S 1.— Die Einladungen werden in den nächsten Tagen allen in Betracht kommenden Vereinen und Ehrengästen zukommen.

— **Bezirksverband der Kameradschaftsvereine Amstetten. — Ehrenzeichenausgabe.** Die neuen Ehrenzeichen werden in nächster Zeit fertig sein. Die Dekrete hiezu sind nach Mitteilung des Kriegerlandesbundes erst in etwa 3 Wochen erhältlich. Demnach können wohl Eingaben, zweifach verfaßt, im Wege der Bezirksbeziehungsweise Gruppenleitung gemacht werden, jedoch können die Dekrete hiezu erst nach etwa 1 Monat zugelangt werden. Die Eingaben für Ehrenzeichen müssen Vor- und Zunamen, seit wann im Verein und ob eine Funktion bekleidet wird, enthalten.

— **Zentralverein der Staats-(Bundes-)Pensionisten Amstetten. — Monatsversammlung.** Die nächste Monatsversammlung findet Freitag den 5. Juli 1929 im Weinstüberl Gasthof Todt (vorm. Neu) u. zw. schon um 1/8 Uhr abends statt. Die Mitglieder sind hiezu samt Familien freundlichst eingeladen, denn die Versammlung soll immer gleichzeitig auch ein gesellschaftliches Zusammentreffen sein. Die Tagesordnung wird bei Beginn der Monatsversammlung bekannt gegeben. Es erfolgt auch die Aufnahme neuer Mitglieder.

— **Deutscher Turnerbund — Christlich-deutsche Turnerschaft.** Die „Ybbstalszeitung“ befaßte sich in ihrer letzten Sonntagsfolge vom 15. d. M. mit dem in den Mitteilungen des Deutschen Turnvereines Amstetten (Seite 5) enthaltenen Aufsätze über die Gegner des Deutschen Turnerbundes. Es erübrigt sich, des näheren

auf die Angriffe dieses parteipolitischen Blattes einzugehen; nur soviel sei an dieser Stelle zu den Angriffen gegen einzelne in unserem Turnvereine tätige Mitglieder bemerkt, daß der angefeindete Aufsatz mit Wissen und Genehmigung des Turnrates des Deutschen Turnvereines Amstetten veröffentlicht worden ist. Da er lediglich eine auszugswaie Wiedergabe der Veröffentlichungen der Bundesturnzeitung bzw. der Aufklärungsschrift des Bundesturnrates bringt, um die Vereinsmitglieder und Vereinsfreunde in eindringlicher Weise auf jene Aufklärungsschrift der Bundesleitung aufmerksam zu machen, wird kein objektiver Leser in dieser Wiedergabe die Absicht erblicken können, einen örtlichen Kampf zu entfachen, zumal sich der Aufsatz der Mitteilungen unseres Vereines weder mit örtlichen, noch auch mit persönlichen Verhältnissen befaßt. Es widerspricht auch der geistigen Einstellung des Deutschen Turnvereines Amstetten, den Weltanschauungskampf in der Form eines gehässigen persönlichen Kampfes zu führen, weshalb er auch selbstverständlich kein Interesse an einer Auseinandersetzung mit dem unsachlichen Inhalte jenes gegnerischen Artikels hat. Was aber die anscheinend sachlich gemeinten Angriffe gegen die Ziele und Absichten des Deutschen Turnbundes anlangt, ist eine örtliche Zeitungsfehde mit einem rein parteipolitisch eingestellten Blatte umso überflüssiger, als gerade die gegnerische Ausführung nun erst recht den geistig mündigen Teil der Stadtbevölkerung veranlaßt, in eingehender Weise die Abwehrschrift des Bundesturnrates zu lesen und sich das Urteil des Deutschen Turnbundes über seine Feinde zu eigen zu machen. Der Turnrat des Deutschen Turnvereines Amstetten.

Todesfälle. Walter Koller, Bahnbedienstetensohn, Waidhofenerstraße Nr. 115, geboren am 19. Mai 1929, gestorben am 14. Juni an Lebensschwäche. — Maria Wippelsberger, Bahnbedienstetens-Witwe, Fabriksstraße 22, geboren am 30. Juli 1867, gestorben am 18. Juni 1929 an Brustkrebs.

Apothekendienst. Am Sonntag den 23. Juni und am Samstag den 29. Juni (Peter und Paul) hält die alte Stadtapotheke und Sonntag den 30. Juni wieder die Mariasilapothek den Nachmittagsdienst. In dieser Woche versieht den Nachtdienst die alte Stadtapotheke.

Diebstahl durch einen Wohnungseinschleicher. Am 14. Juni l. J. nachmittags hat sich ein bisher unbekannter Mann, welcher reichsdeutschen Dialekt spricht, bei einer Partei auf der Waidhofenerstraße in ein Rabinet, welches bereits von einem Bettgeher bewohnt war, eingemietet und angegeben, daß er ab 15. d. M. bei der Fa. Scheid in Stellung treten werde. Die Vereinbarung über die Zimmermiete wünschte er für den nächsten Vormittag, bis er bei der Fa. Scheid wegen der Stellung verhandelt haben werde. Der Unbekannte schlief gleich diese Nacht in diesem Zimmer und als sich jener Zimmerherr, welcher schon länger dort wohnte, zu seiner Arbeitsstätte entfernt hatte, verließ auch er etwa eine Stunde später, nachdem er sich zuvor noch zum Frühstück einen Kaffee und zwei Kipferl geben ließ, das Zimmer mit der Angabe, daß er nun zu Scheid gehen werde. Die Quartiergeberin, welcher der Unbekannte bei seinem Weggehen besonders korrupt vorfam, hielt, von böser Ahnung ergriffen, Nachschau und gewahrte sofort, daß ein fast neuer grauer Turnanzug im Werte von 100 Schilling, welcher dem anderen Zimmerherrn gehörte, verschwunden war. Wie dieser dann noch konstatierte, hat der Unbekannte auch ein Paar neue Lackschuhe und einige Wäschestücke mitgehen lassen. Nach der Anzeigeerstattung konnte der Unbekannte nicht mehr aufgefunden und ergriffen werden.

Den Dienstgeber bestohlen. Anlässlich der Nachforschungen wegen Verdacht des Waren diebstahles durch einen Angestellten in einem hiesigen Geschäftshause hat sich herausgestellt, daß der Chef dieses Hauses in den letzten zwei Jahren von zwei seiner Angestellten in der unverschämtesten Weise bestohlen wurde. Abgesehen davon, daß diese Angestellten in Abwesenheit ihrer Herrenleute den Erlös mancher Warenverkäufe nicht abgeführt und für sich verwendet haben dürften, haben sie in wiederholten Angriffen ansehnliche Geldbeträge gestohlen und dieses Geld in einer sinnlosen Weise durchgebracht. Nebstbei haben sie noch zwei ansonst harmlose Mitangestellte zu ihrem Vorteil in ihre Diebereien hineingezogen und dadurch auch diese straffällig gemacht. Drei dieser Angestellten wurden dem Bezirksgericht eingeliefert und es ist selbstverständlich, daß die zwei Rädelstörer eine schwere Bestrafung zu gewärtigen haben.

Einbruchdiebstahl. Zu den in der letzten Zeit vorgekommenen Einbruchdiebstählen, über welche wir bereits berichtet haben, ist nun neuerlich ein solcher Diebstahl vorgekommen. In der Nacht zum 10. Juni l. J. ist ein unbekannter Täter in das Zimmer einer im Café Rathaus bediensteten Köchin eingedrungen und hat daraus einen Geldbetrag von 75 Schilling sowie ein blaues Mantelkleid und zwei weiße Trägerschürzen (Gesamtwert 125 Schilling) gestohlen. Der Täter hat dieses Zimmer, welches mit einem dosischen Schloß versehen war, mittels Nachschlüssels geöffnet und es hat den Anschein, daß er sich schon früher mit Diebstahlsabsicht gelegentlich einen von diesem Schloß vorhandenen Schlüssel verschafft hat.

Verhaftung eines Betrügers. Anfang Juni l. J. hat die städt. Polizei in Waidhofen a. d. Ybbs telefonisch um Verhaftung des Kontoristen K. W. erfucht, welcher in Waidhofen verschiedene Betrügereien mit einer ziemlich großen Schadenssumme verübt hat und

wie aus den Umständen zu schließen war, nach Amstetten geflüchtet ist. K. W. wurde durch die hiesige Sicherheitswache noch am selben Nachmittage in der Stadt ausgeforscht und festgenommen. Während seiner Verwahrungshaft bei der Polizei hat sich dann noch herausgestellt, daß K. W., welcher sich als Ingenieurssohn ausgab, auch bei Amstettner Geschäftsleuten unter äußerst raffinierten Umständen namhafte Betrügereien verübt hat. K. W. wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert und wird sich beim Schöffengericht zu verantworten haben.

Fahrraddiebstahl. In der Nacht zum 7. Juni l. J. wurde aus einem versperrt gewesenen Hause auf der Reichsstraße ein Damenfahrrad im Werte von 150 Schilling gestohlen. Wie durch die Erhebungen festgestellt wurde, ist der Täter zur Nachtzeit durch das offenstehende Abortfenster in das Haus eingestiegen, hat das in einer Speisekammer befindliche Fahrrad gestohlen, sich die von innen versperrt gewesene Haustüre geöffnet und ist damit ins Freie gelangt. Dieses Damenrad hat die Nr. 3260108, aufgebogenes Gubernat mit schwarzen Zelluloidgriffen, Handglocke und Handbremse, schwarze Felgen mit je einem grünen Streifen, Rotstücker, durchbrochene Antriebscheibe mit Schutznetz und etwas defekte Bereifung. Die Nachforschungen nach Gut und Täter wurden eingeleitet.

Mauer-Dehling. (Sonnenwendfeier.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk veranstaltet am Sonntag den 23. d. M. ihre Sonnenwendfeier auf der sogenannten Hinterholzerleiten in Dehling unter Mitwirkung des Männergesangsvereines „Urtal“ und der Ortsmusikkapelle. Nach dem Abbrennen des Feuers findet im Gasthause Stefan Hinterholzer in Dehling eine gemütliche Zusammenkunft mit Tanzkränzchen statt. Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

Zeillern. Samstag den 8. Juni 1929 fand in Amstetten unter Vorsitz des Landesführers Raab eine Sitzung der Bezirksführer des Gaues und der Ortsführer der Heimwehr des Bezirkes Amstetten statt, in welcher zu den Vorfällen in Zeillern Stellung genommen wurde. Einmütig äußerten sämtliche Heimwehrführer ihre Empörung über das Verhalten des Verwalters Chamrat, der als roter Agitator nur zu gerne der Terrordrohung der Pfleglinge nachgegeben und den Heimwehrkameraden Friedl ohne Grund entließ. Ob Friedl schwarz oder rot, grün oder sonst was war, so hätte er nach klarem Denken wieder im Heim in Zeillern Aufnahme finden und der Verwalter im behördlichen Auftrage Mann genug sein müssen, daß Friedl nichts widerjähre. Nein, die Wiederaufnahme fand keine geschehliche Ordre, aber das bisherige Verbleiben des Verwalters, der durch das Diktat von einigen Pfleglingen seine volle Unfähigkeit bewies, schon. Darob erachtet es die Heimwehr als ihre Pflicht, diese Sache auf keinen Fall ruhen zu lassen und wurde nach längerer Debatte folgende Resolution mit einem Sturm der Entrüstung angenommen: „Die Ortsführer des Gaues Amstetten haben in ihrer Sitzung vom 8. Juni zu dem Falle Zeillern Stellung genommen. Sie protestieren einmütig gegen die ordinären Ausdrücke Schneidmadls, der als Landesrat Bauern, Bürger und Arbeiter „Verbrecher“ genannt hat. Schneidmadl war einst der wüteste und gewöhnlichste Hezger der Sozialdemokraten, seine Reden in den ersten Jahren der Republik, seine Tätigkeit im Parlament sind allen wohl bekannt und zeigen ihn im wahren Lichte. Als Landesrat hat er versucht, sich bessere Manieren anzueignen; nun ist er wieder in seinem wahren Wesen vor die Öffentlichkeit getreten. Die Heimwehrführer weisen die Belästigungen Schneidmadls auf das entschiedenste zurück. „Verbrecher“ sind die Bauern des Amstettner Bezirkes nicht, sie sind Männer der schweren Arbeit und harter Pflichterfüllung, im Gegensatz zu Schneidmadl, der von der politischen Hezke lebt. Die Heimwehrführer lehnen jede Verantwortung für Chamrat ab. Auch dann, wenn zu den drei Angestellten (Mann, Frau und Tochter) etwa noch drei Töchter als Beamtinnen angestellt werden sollten. Sie verlangen nach wie vor dessen Abberufung. Von dieser Forderung wird die Heimwehr niemals abgehen. Und wenn die Geduld zu Ende ist, weil die geschehliche Regelung versagt, werden sie sich Recht zu verschaffen wissen. Das Verhalten des Krankenfassenverbandes zeigt ganz klar, daß diese Sozialinstitute nur rein rote Parteipolitik treiben. Aus den roten Krankenfassen kommen die roten Parteichefer und Demagogen, ihre Beamten werden rein zu Parteizwecken mißbraucht, ohne Rücksicht auf die sozialen Zwecke dieser Anstalten. Die Ortsführer fordern die Landesleitung auf, in ganz Niederösterreich bis zum nächsten Austrittstermin alle Gewerbetreibenden und Arbeiter, die in unseren Reihen stehen, zu veranlassen, aus den roten Krankenfassen auszutreten. Der Austritt aus den roten Parteifassen wird unsere Antwort sein.“ Ueber Befehl des Landesführers nehmen die Gau-, Bezirks- und Ortsführer ihre Stellen wieder ein. Dem Wunsche derselben Rechnung tragend, werden die weiteren Verhandlungen im Falle Zeillern nicht mehr mit der Bezirkshauptmannschaft, sondern einzig und allein von der Landesleitung unmittelbar mit der Landesregierung geführt. Es wurden aber auch alle Ortsführer gebeten, darauf hinzuwirken, daß sich keine Ortsgruppe zu unüberlegten Schritten hinreizen lasse, da diese Angelegenheit im behördlichen Verhandeln, nötigenfalls bis zur höchsten Stelle, ausgetragen werden muß. Es wäre keine Kunst gewesen, kurz nach dem Vor-



bilde des 15. und 16. Juli 1927, dessen Milliarden Schilling Schaden heute noch lange nicht behoben ist, einzugreifen. Aber Kopf hoch, die Hahnenschwänzer sind und dürfen nicht Sorte jener Menschen werden, wie es jene von den berüchtigten Julitagen durch ihre Führer infolge endloser Hezke zu Mord, Raub, Brand, Diebstahl usw. geworden sind. Die Zeiten werden noch lehren, daß die Heimwehrmitglieder jeden, der für Ordnung und Recht im Staate ist, Stütze bieten und Hinterhältigkeiten aber schon gar nicht verdienen. Sehr bedauert wurde es, daß es auch hier Menschen gibt, die gegebenen Falles ihren eigenen Mitmenschen in den Rücken fallen.

Neuhofen a. d. Ybbs. (Ehrenmedaille.) Mit Entschlieung vom 10. April l. J. hat der Herr Bundespräsident dem hiesigen Schneidermeister Herrn Franz Bruckner, der durch volle 40 Jahre ununterbrochen als Gemeindediener und Polizeimann in Neuhofen tätig war, die Ehrenmedaille für 40-jährige treue Dienste verliehen. Am Sonntag den 16. Juni nachmittags fand nach einer Sitzung der Gemeindevertretung Neuhofens in Gegenwart sämtlicher Gemeinderäte, des Herrn Gendarmerieinspektors von Umerfeld, der Herren Obmänner der Feuerwehr, der Heimkehrer, des Gewerbevereines u. a. die feierliche Ueberreichung dieser Ehrenmedaille statt. Herr Bürgermeister Mayerhofer hielt an den Ausgezeichneten eine herzliche Ansprache, in der er ihm für die vielen der Gemeinde geleisteten Dienste Dank und Anerkennung aussprach, ihn zur verliehenen Auszeichnung aufrichtig beglückwünschte und der Hoffnung Ausdruck verlieh, Herr Bruckner möge seinen Pflichten als Gemeindediener und Polizist noch recht lange nachkommen können. Sodann übergab er ihm die Medaille an die Brust und überreichte ihm die dazugehörige Urkunde und das von der Gemeinde gespendete Ehrengeschenk. Gerührt ob dieser nie gehofften Ehrung dankte Herr Bruckner und versprach, auch weiterhin mit Eifer der Gemeinde dienen zu wollen. Nach der offiziellen Feier blieben die Teilnehmer noch einige Zeit in Herrn Gürtlers Gasthaus beisammen, wobei Erlebnisse des Gezeierten während seiner langen Dienstzeit und Anekdoten über ihn erzählt wurden.

(Lichtbildervortrag.) Sonntag den 16. Juni abends fand im Schulhause ein Lichtbildervortrag über Mexiko statt, wobei Herr Lehrer Frank am Apparat und Herr Oberlehrer Göpfert am Vortragstische tätig waren. Mit lebhaftem Interesse folgten die trotz der großen Hitze Erschienenen dem spannenden Vortrag, der in überaus fesselnder Weise Bilder aus Mexikos Vergangenheit — der Totkelen- und Aztekenzeit — zeigte, dann über die Zeit der Unterdrückung der Ureinwohner unter der Herrschaft der Spanier zu den Freiheitskämpfen unter dem Priester Hidalgo und Kaiser Iturbide l. führte und mit dem Wirken des bedeutendsten Präsidenten Porfirio Diaz und seinen Nachfolgern endete. Nachdem noch Bilder aus dem heutigen Mexiko, Erinnerungen an den unglücklichen Kaiser Max aus dem Geschlechte der Habsburger, Gebäude in Städten und Ansiedlungen, typische Landschaftsbilder, Naturprodukte, Tiere, Pflanzen, Minen, Ausgrabungen u. a. vorgeführt und erklärt worden waren, schloß Herr Oberlehrer die Veranstaltung, indem er die Erwartung aussprach, daß diese Vorträge, die im Herbst regelmäßig fortgesetzt werden, im Interesse der Volksbildung sich eines immer besseren Besuches erfreuen mögen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Markt St. Peter i. d. Au. (Kameradschaftsverein ehem. Krieger.) Hauptversammlung. Am 9. Juni 1929, 9 Uhr vormittags, fand im Gasthause des Herrn Josef Humpel in Markt St. Peter i. d. Au eine außerordentliche Generalversammlung statt, welche sehr gut besucht war. Zweck der Versammlung war hauptsächlich die Aussprache über den angeschafften Leichenwagen, dessen Unterbringung sowie Ausbringung des Deckungsbetrages und die Festsetzung eines Tages und sonstige Festformalitäten für das 25-jährige Gründungsfest. Der Obmann Kamerad Franz Lichtner eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Erschienenen und ging zur Tagesordnung über. Er gab gleich eingangs der Sitzung Bericht bezüglich Anschaffung des Leichenwagens, wozu der Kassier Kamerad Krenslhner, der Schriftführer Kamerad Böcklinger und der 1. Obmannstellvertreter Kamerad Hochleitner ihre Ausführungen gaben und einstimmige Zustimmung fanden. Zum Punkt Gründungsfest erteilte der Obmann dem Kameraden Hinzlter Mayer aus Amstetten das Wort, welcher vorerst die Grüße des Präsidentenstellvertreters Abg. H. Höfler und des Amstettner Vereines überbrachte und bat, sich für das Gründungsfest für den 18. August 1929

zu entschließen. Nach einigen anderen aufklärenden Ausführungen beschloß die Versammlung, am 18. August 1929 das Gründungsfest zu feiern und zwar mit Rücksicht auf die verschiedenen Festlichkeiten wahr-scheinlich im Rahmen eines Lokalfestes oder höchstens unter Einladung der nächstgelegenen Vereine. Kamerad Hintermayer lud zum Schlusse noch speziell den Verein zur zahlreichsten Teilnahme an dem 60-jährigen Gründungsfeiern des Amstettner Kameradschaftsvereines für den 4. August 1929 ein. Ein Kamerad gab auch treffende Ausführungen bezüglich der Tapferkeits-medailienzulage und forderte die Kameraden auf, es mögen sich alle ohne Ausnahme melden, damit endlich jenen Männern, welche sicherlich ihr Bestes im Weltkriege eingeleistet haben, wieder das bekommen, was ihnen als treue Vaterlandsverteidiger gebührt. Der Vorsitzende bemerkte noch, daß bei dem Gründungsfeiern auch die Dekorierung für mehr als 25-jährige Mitgliedschaft erfolgen wird und schloß mit Dank an alle Erschienenen um 11 Uhr die Versammlung.

St. Peter i. d. Au. (Ständchen.) Am verfloffenen Mittwoch veranstaltete der hiesige im Jahre 1922 gegründete Männergesangverein seinem scheidenden Gründungsmitglied Herrn Franz Sindhuber, Müllermeister in der hiesigen Hofmühle, ein Abschiedsständchen. Der Verein brachte unter Leitung seines Sangwartes Gemeindefeldarzt Dr. Wittwar das Volkslied „Wie's daheim war“ zum Vortrage, worauf der Vereinsvorsitzende Justizsekretär Ott eine herzliche Ansprache an den scheidenden Sangesbruder hielt. Hierauf versammelten sich die Sänger im Gasthause Zehring und verbrachten mit dem scheidenden Sangesbruder und seiner Frau noch einige feuchtfrohliche Stunden.

St. Peter i. d. Au. (Todesfall.) Am verfloffenen Dienstag wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung Baronin Kornelia von Menschengen zur letzten Ruhe bestattet. Den Leichenkondukt führte der hiesige Ortspfarrer, geistl. Rat Albert Weitersdorfer unter Assistenz von elf Priestern. Mit der Verstorbenen ist eine in allen Kreisen sehr beliebte und geschätzte Wohltäterin von dieser Erde geschieden.

Markt Mchbach. (Deutscher Turnverein.) Sonntag den 23. Juni veranstaltet der deutsche Turnverein Mchbach seine diesjährige Sonnenwendfeier. Beginn 8 Uhr abends am Festplatz beim Gasthof Hiesberger. Turnerische Vorführungen, Gesang- und Musikvorträge, Feuerrede.

(Männergesangverein.) Am 29. und 30. Juni feiert der Männergesangverein Mchbach sein 10-jähriges Gründungsfest. Verschönt wird daselbe durch den Besuch des Wiener Gesangvereines „Froh-sinn“. Das Festprogramm enthält u. a.: am 29. Juni abends einen Fackelzug, Empfang vor dem Rathaus, feierliche Rathaus- und Kirchenbeleuchtung, Tanzvorführungen am Marktplatz bei Scheinwerferbeleuchtung, anschließend Kommerz im Gasthof Nagl. Sonntag den 30. Juni gemeinsame Aufführung der „Deutschen Messe“ von Schubert, nachmittags Liedertafel unter Mitwirkung des Hausorchesters und beider Gesangvereine. Näheres die Plakate. Nachdem die Festvorbereitungen im vollen Gange sind, versprechen die Festtage gelungen zu werden.

Aus Haag und Umgebung.

Haag, N.-De. (Todesfall.) Am Dienstag den 18. Juni starb Herr Rudolf Erhard, n.-ö. Bezirks-Oberstraßenmeister, der viele Jahre in Haag im Dienste stand, im 56. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand Donnerstag den 20. d. M. um 1/4 Uhr nachmittags statt.

St. Valentin. (Ausflug.) Sonntag den 16. Juni unternahmen die Mitglieder und Freunde des Hausorchesters des Männergesangvereines „Einigkeit“ einen Ausflug nach Wartberg bei Prägarten im Mühlviertel. Das Orchester konzertierte unter der Leitung des Dirigenten Herrn Fr. Steinfeld sen. im schönen Garten eines dortigen Gasthofes und erntete dafür von den zahlreichen Besuchern reichen Beifall.

(Die bürgerliche Einheitsfront.) Viel wird über sie gesprochen und geschrieben. Sie ist manchmal sogar vorhanden, z. B. bei Heimwehraufmärschen und vor Wahlen, auch in St. Valentin. Anders aber, wenn deutsche Turner an ihrem Festtag durch den Ort marschieren. Da ist ein Teil dieser Front auf Reisen. So am 9. Juni beim Treffen der dv. Jungturner in St. Valentin. Zu ungewohnter Stunde wird zum Sammeln gelassen. Usdann stellt man fest, von welcher Seite der Feind kommt und verläßt schleunigst knapp vor dessen Eintreffen den Ort in entgegengesetzter Richtung. Ein Zusammentreffen wäre peinlich und vielleicht verlustreich. Abends, wenn die Heiden wieder aus dem Orte sind, kehrt man zurück — zur bürgerlichen Einheitsfront. Es gibt allerlei Eiferer und Heher: „Der Deutsche Turnerbund ist religionsfeindlich.“ Man glaubt es zwar selber nicht. Das Mittel ist auch unsauber, aber es ist gut. Mächtig ist die deutsche Turnbewegung. Mich plagt der Neid. Also Art an den Stamm. Ist nicht gefährlich. Aber diese Vorkenkäfer, unscheinbar und gewandt und diese vielen dunklen Gänge. . . Eine grausliche Arbeit. Macht nichts. Wenn sie nur zum Ziele führt. Am Fronleichnamstag marschieren die „Kinderfreunde“ und die „Roten Falken“ aus. In die frische Luft, wie sie sagen. Das ist empörend. Wir marschieren aus, wenn die deutschen Turner kommen. Das ist etwas ganz anderes. Du aber, deutscher Turner, du bist ein Reher, weiß du nicht ausmar-

schierst, sondern brüderlich bei verschiedenen Festen mit ihnen ziehit. Wie die Marjiten lachen! Nur so weiter in der deutschen Turnerkaz, weiter mit der Unduld-samkeit, dann ade, Einheitsfront. Vielleicht gefällt einigen Herrschaften die rote Nelke im Knopfloch besser als die Kornblume. Vielleicht klingt „Drei Heil“ schöner als „Gut Heil“. Auf diese Art kann der Weg bis dahin nicht mehr so weit sein. Sollte die gewisse Heze aber weiter ihre Blüten treiben, dann, deutscher Turner, „laß ab von der Liebe, sie ist dir nicht gesund“ und lerne Rücksichtslosigkeiten und Ungezogenheiten von den anderen. (Wenn es nötig sein sollte, könnte man auch noch andere Geschichten erzählen.)

Haiderhofen. (Todesfälle.) Samstag verschied im Krankenhause Steyr Herr Josef Wurzer, Privat in Wpling 28, im 86. Lebensjahre. Am Leichenbegäng-nisse des in weiten Kreisen bekannten Verstorbenen beteiligten sich auch viele Nachbarn und Freunde aus Haiderhofen. Er ruhe in Frieden! — In Konradsheim bei Waidhofen a. d. Ybbs verschied am 6. Juni an den Folgen eines Schlaganfalles Frau Marie Hofbauer, Oberlehrerswitwe, 56 Jahre alt. Der Gatte der Verstorbenen, Herr Alois Hofbauer, war hier vor 27 Jahren Lehrer und steht bei seinen einstigen Schülern und Bekannten noch in gutem Andenken. Mit der Verstorbenen ist eine unendlich gütige, treubesorgte Mutter dahingegangen, die nur für ihre Kinder und Enkel lebte. Ihr frühes Scheiden wurde auch hier von ihren Freunden und Bekannten, bei denen sie noch in bester Erinnerung steht, schmerzlich bedauert. Auf dem stillen Bergfriedhof von Konradsheim wurde sie am Samstag den 8. Juni unter zahlreicher Beteiligung an der Seite ihres im Jahre 1922 verstorbenen Gatten zur Ruhe gelegt. Friede sei der guten Mutter!

Haiderhofen. (Liedertafel.) Samstag den 15. ds. um 8 Uhr abends fand in Frau Rohrau's Saal-lokalitäten die Frühlingsliedertafel des Männergesangvereines „Hoamatklang“ statt. Ein reichhaltiges Programm von Lieder- und Orchestervorträgen sorgte bestens für die Unterhaltung der Gäste, welche lauten, wohlverdienten Beifall spendeten. Als auswärtige Gäste erfreuten der Bruderverein von Steyr mit Herrn Professor Goldbacher und eine Abordnung des Männergesangvereines „Einigkeit“ von St. Valentin, Herr Chormeister Heinrich Spendlingwimmer und Lehrer Rudolf Schmidt durch ihre Anwesenheit den Verein. Durch ein aufsteigendes Gewitter war der Besuch der Einheimischen beeinträchtigt. Die gelungenen Darbietungen des „Hoamatklang“, der Fleiß und die Ausdauer bei den Proben, hätten wohl besseren Besuch verdient. Es herrschte aber Gemütlichkeit und Frohsinn bei allen Besuchern und es graute schon der Morgen als sich die letzten Gäste trennten. Sängergeil!

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Anton-Amon-Gedenkschießen am 18. Juni 1929.** Von gutem Wetter begünstigt konnte die Schützengesellschaft Weyer in der Zeit vom 13. bis 17. d. M. das Anton-Amon-Gedenkschießen abgeben. Nicht nur aus Weyer und Umgebung, sondern aus fast allen Bundesländern, selbst aus Bayern, hatten sich 147 Schützen dazu eingefunden, denen zu Ehren der Markt Weyer reichlichen Flaggeneschmuck angelegt hatte. Rege Tätigkeit herrschte von früh bis abends auf der vereinseigenen Schießstätte, auf der am Sonntag den 16. Juni um 3 Uhr nachmittags Landes-Oberjuchzenmeister Ing. Görtler in kurzen, ehrenden Worten die Verdienste des verstorbenen Oberjuchzenmeisters Anton Amon um das Schießwesen in Oesterreich hervorhob. Amon war ja als Meisterjuchze weit über die Grenzen Oesterreichs bekannt und es gab wohl kein größeres Schießen, an welchem sich nicht der Berewigte beteiligte und unter den ersten Preisträgern genannt wurde. Die beim Gedenkschießen erzielten Erfolge zeigten auf allen Scheiben durchgehends gute Klasse. Die ersten 10 Preise auf den einzelnen Scheiben erwarben: Gedenkscheibe: 622 1/2 Teiler K. Hager-Schwanenstadt, 655 Teiler J. Unterer-Gmunden, 2428 Teiler Jos. Kalina-Wien, 2440 Teiler Fr. Pipst Großinger, 2752 Teiler K. Hauptmann-Steyr, 2778 Teiler Fr. Steinbacher-Großhollenstein, 2927 Teiler Wilh. Brugger-Eisenerz, 3617 Teiler Dr. Fr. Glaser-St. Gallen, 3679 1/2 Teiler Val. Kofenzopf, 3688 Teiler Willibald Reichl-Wels, 4069 Teiler Franz Walcher-Kleinreifling. Festscheibe: 1. Eug. Haller-St. Gallen, 278 Teiler; 2. Wilh. Brugger-Eisenerz, 314 Teiler; 3. Rud. Pöchlner-Ramingdorf, 333 Teiler; 4. M. Ahner-Weyer, 352 T.; 5. J. Pöchlner-Ybbsitz, 386 Teiler; 6. G. M. Bauer-Wels, 422 1/2 Teiler; 7. Mr. Ph. Hugo Rußegger-Weyer, 429 T.; 8. Fr. Gauß-Großhollenstein; 9. Fr. Amon-Kleinreifling; 10. Lina Amon-Kleinreifling. Tiefschußscheibe: 1. Fr. Amon-Kleinreifling, 119 1/2; 2. W. Reichl-Wels, 173; 3. G. M. Bauer-Wels, 205; 4. J. Jijset jun.-Weyer, 263; 5. Wecke jun.-Schwanenstadt, 303; 6. Hardegger-Ramingdorf, 308; 7. S. Wajninger-Weyer, 319 1/2; 8. Dr. Wittmann-Bad Fischl, 319 1/2; 9. K. Hauptmann-Steyr, 347; 10. Mart. Huemer-Enns, 355. Kreisscheibe: 1. Alois Stadler-Göstling, 49, 46; 2. Mart. Huemer-Enns, 49, 44; 3. Hans Gaidl-Wien, 48, 47; 4. Eug. Haller-St. Gallen, 48, 45; 5. Franz Schnabl-Steyr, 47, 47; 6. Frz. Felix-Wien, 47, 46; 7. J. Jijset d. J.-Weyer, 47, 42; 8. R. Brunsteiner-Großhollenstein, 47, 42; 9. Val. Kofenzopf, 46/4; 10. Prinz Albrecht von Bayern, 46/3; 11. A. Such-Bad Hall 46/2. Normalgewehr: 1. Frz. Amon-Kleinreifling, 47, 46/3; 2. Herzog Wilhelm von Bayern,

47, 45; 3. Val. Kofenzopf, 46, 45/2; 4. Dr. Kortschat-Weyer, 46, 45; 5. Prinz Albrecht von Bayern, 46, 43; 6. Toni Hirschtrot-Weyer, 46; 7. Ed. Urban d. J.-Weyer, 45, 44/3; 8. G. M. Bauer-Wels, 45; 9. K. Hauptmann-Steyr, 44/2; 10. W. Reichl-Wels, 44, 43. Die fast 300 Preise, die in Wert- und Geldpreisen bestanden, wurden nicht zum kleinsten Teile von Schützenbrüdern und Freunden des Vereines und von Anhängern des Schießsportes überhaupt aufgebracht. Um das Zustandekommen dieses Gedenkschießens haben sich sowohl die Familien Amon als auch die Schützengesellschaft Weyer mit Dr. Stelzhammer an der Spitze erfolgreich bemüht. Den Dienst als Schreiber und Zieler besorgte in einwandfreier Weise eine Abteilung des Alpenjägerregimentes 7 aus Steyr.

**** Pöchlner Tod.** In der Nacht zum Samstag den 15. ds. ist der zum Anton-Amon-Gedenkschießen hier eingetroffene Arzt Dr. Jakob Vesko aus Langau plötzlich einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene wirkte in früheren Jahren in seiner Heimat Bad Aussee und vorher in Hohenberg. Am Dienstag den 18. ds. wurde er in Aussee begraben.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Unfall.) Am 17. Juni vormittags fuhr der in Mitterburg Nr. 27 wohnhafte 66 Jahre alte Wirtschaftsbefitzer Karl Ebner mit einem Ruhegspann auf der Bundesstraße in Kemmelbach. Ebner hatte am genannten Tage vom Bahnhofsmagazin in Kemmelbach Zement abgeholt und wollte mit dieser Ladung die Heimfahrt antreten. Nächt dem Postgebäude in Kemmelbach wollte er auf den Wagen aufsitzen und hielt zu diesem Zwecke sein Gefährt an. Während des Aufsteigens schaute plötzlich die linksgehende Kuh, worauf beide Kühe mit dem Wagen zu laufen begannen. Ebner, welcher auf der Wagenstange stand, wurde von dieser heruntergeschleudert, geriet unter das rechte Vorderrad und wurde 65 Schritte weit mitgeschleift und überfahren. Der Genannte wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen, nachdem ihm vorerst vom Medizinalrat Dr. Schwarz aus Ybbs erste Hilfe geleistet wurde, in das Krankenhaus nach Amstetten überführt.

Pöchlarn. (Kammeramtstag.) Sonntag den 16. Juni 1929, 3 Uhr nachmittags, fand in Pöchlarn im Gasthof des Bürgermeisters Lechner ein Amtstag der Handelskammer statt, bei welchem der Vorsitzende Kammererrat Stoppel, Bürgermeister Lechner als Vertreter der Gemeinde, weiters die Obmänner der Ortsgruppe Pöchlarn und benachbarter Ortsgruppen des d.-ö. Gewerbebundes und zahlreiche Vorsteher der Handels- und Gewerbe-Genossenschaften begrüßen konnten. Der Vertreter der Regierung, Bezirkshauptmann Fr. J. der Bezirkshauptmannschaft Melk, und Kammererrat Pöschner hatten ihr Fernbleiben entschuldigt, letzterer wegen Teilnahme an der Tagung des Hauptverbandes der Kaufmannschaft in Bregenz. Als erster Redner erstattete Kammererrat Nhammer einen Bericht über sozialpolitische Fragen und berührte hierbei insbesondere das Achtstundentagesgesetz, die geplante soziale Belastung anlässlich der Reform des Mietengesetzes, die gewerblichen Krankenkassen und die Vor- und Nachteile der Schaffung von Kollektivverträgen. Der Vorsitzende, Kammererrat Stoppel, zeigte in diesem Zusammenhang an einigen interessanten Daten, wie groß sich in Oesterreich die sozialpolitische Belastung zahlenmäßig darstellt. Hierauf sprach Kammererrat Wodka über Steuerwesen, insbesondere über die von der Kammer bezüglich der Steuerpauschalierungen geleisteten Arbeiten. Schließlich berichtete Rechtskonsulent Doktor Wimmer vom Kammeramt über zeitgemäße gewerbe-rechtliche Fragen mit besonderer Berücksichtigung der in Vorbereitung stehenden Gewerbeordnungsnovelle 1929. Nachdem am Schluß der Tagung einige Anfragen aus dem Kreise der Versammelten durch die Vertreter der Kammer beantwortet worden waren, schloß der Vorsitzende Kammererrat Stoppel die äußerst gelungen verlaufene und gut besuchte Tagung.

Wochenschau

Prinz Ferdinand Diehtenstein hat in Begleitung des Grafen Ladislaus Almassy und des Filmfachmannes Rudi Mayer mit zwei Steyrer Wagen, Type 20, eine Wüstendurchquerung von dem ostafrikanischen Hafen Mombassa aus unternommen. Die Reise wurde im Jänner begonnen und am 13. Juni erreichte die Expedition vollkommen erschöpft Kairo. Die Fahrt führte zum Teile durch unerforschtes Wüstengebiet.

Die radiotelegraphische Station des **Heiligen Stuhles** wird von großer Kapazität sein, so daß ihre Wellen den ganzen Globus umspannen werden.

Im Kridaprozess **Dr. Braun-Stammfest** wurde der Angeklagte zu fünf Monaten strengen Arrestes bedingt verurteilt.

Der Generaldirektor des Zeppelin-Konzerns **Dr. Ing. Alfred Colmann** ist zurückgetreten.

In Trient starb im Alter von 82 Jahren der Gelehrte **Don Giacomo Bresadola**, der allgemein als der größte Pilzkenner der Welt anerkannt war.

Die Militärdienstpflicht in **Italien** wurde bis zum 55. Lebensjahre verlängert.

Bei der französischen Fremdenlegion befinden sich mehr als 35.000 Deutsche. Von diesen sterben jährlich 7.000 durch das Klima, die schlechte Behandlung, Strapazen und in Gefechten.

In Chur in der Schweiz ist der Burgschauspieler Max Devrient, wo er sich auf Urlaub befand, im 72. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen.

In Leoben fand die Fahnenweihe des Donawitzer Stabsbataillons der Heimwehr statt, an der 7000 Personen teilnahmen, von denen 70 Prozent der Arbeiterschaft angehörten.

Der Senfensabrikant Ing. Erich Schrödenfux aus Hofleiten war in der Vorwoche plötzlich verschwunden und man nahm an, daß er beim Baden im Gleinkersee ertrunken sei, da sich an dessen Ufer die Kleidung des Verschwindenden vorfand und er auch Abschiedsbriefe hinterließ. Mit Tauchern wurde seine Leiche gesucht, jedoch nicht gefunden. Nun kam die überraschende Nachricht, daß Schrödenfux in Hamburg verhaftet wurde. Es handelt sich um einen beabsichtigten Versicherungsbetrug. Schrödenfux war auf 10.000 Dollar bei Ableben versichert.

Der Ruf des Wunderdoktors Zeileis hat so zugenommen, daß die deutsche Reichsbahn durchgehende Wagen München-Gallspach verkehren läßt. Auch direkte Autobuslinien München-Gallspach sind in Betrieb. Derzeit sind zahlreiche reiche Ausländer, Amerikaner, Japaner, Indier und andere Exoten in Gallspach.

Der wegen Giftmordes an Frau Mertens angeklagte Arzt Dr. Richter wurde vom Schwurgericht in Bonn zum Tod verurteilt.

Frl. Liesl Goldarbeiter (Oesterreich) wurde in dem internationalen Schönheitswettbewerb zur „Miss Universe“ gekrönt. Sie erhielt den Preis von 2000 Dollar.

Der historische Dolch, mit dem Charlotte Corday in den Tagen der Schreckensherrschaft der französischen Revolution Marat erstochen hat, und der schon während des Prozesses gegen die jugendliche Mörderin verschwunden war, wird demnächst in Berlin versteigert. Der Dolch soll seinem jeweiligen Besitzer stets Unheil gebracht haben.

Geheimrat Dr. Wilhelm Kahl, der Vorsitzende des gemeinsamen deutsch-österreichischen Strafrechtsausschusses, beging dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Die Wiener Universität hat ihm aus diesem Anlasse das juristische Ehrendoktorat verliehen. Der Reichspräsident verlieh Kahl den Adlerschild des Reiches.

Der neue Ozeanflug Newyork-Paris des Flugzeuges „Der gelbe Vogel“ mit den Franzosen Lok, Hjalant und Lefebre ist geglückt. Das Flugzeug ist bei Santander in Spanien gelandet. Als blinder Passagier befand sich ein junger Amerikaner namens Artur Schreiber im Flugzeug. An Bord war als Fetisch ein lebendes junges Krokodil. Das Flugzeug ist am Pariser Flugplatz Le Bourget nach zwei Notlandungen eingetroffen.

Die Stadt Trondheim in Norwegen wurde trotz des Einspruches der gesamten Bevölkerung in Nidaros umbenannt. Weiters soll Bergen in Björgvin und Christianland in Storsand umgetauft werden.

In Mexiko wurde der Rebellenführer Romaro und seine Anhänger, die vor einigen Tagen einen Eisenbahnzug überfallen hatten, nach einem summarischen Kriegsgerichtsverfahren hingerichtet.

Der Wiener Gewerbestütz schließt mit einem Riesendefizit von 80.000 Schilling ab.

Auf dem Plage gegenüber dem Karltheater in Wien wurde ein von Professor Thiede geschaffenes Denkmal für den großen Wiener Satiriker und Schauspieler Nestroy enthüllt.

General Booth, der frühere Chef der Heilsarmee, ist gestorben. Der greise Gründer der Heilsarmee hat bekanntlich vor einiger Zeit die Führerschaft niederlegen müssen.

Der österreichische Gesandte in Washington, Prochnit, erlitt auf einer Automobilfahrt einen Unfall. Seine Gattin und Tochter sind schwer verletzt.

Das englische Passagierflugzeug „City of Ottawa“, das den Flugdienst auf der Strecke London-Paris-Basel-Zürich versieht, mußte im offenen Meere niedergehen. 7 Passagiere sind ertrunken, 4 Passagiere, der Pilot und der Mechaniker schwer verletzt.

Die Pest in Aegypten breitet sich in erschreckender Weise aus. Große Gebiete in Ober- und Nieder-Aegypten sind von der Pest befallen.

In einigen Wochen wird Deutschland das größte Flugzeug der Welt besitzen. Die Dornierwerke erbauen am Bodensee ein Riesenflugzeug mit einer Spannweite von 48 Meter und einer Länge von 44,8 Meter. Das Flugzeug wird 12 Motore mit 6000 P.S. besitzen und eine Geschwindigkeit von 250 Kilometer haben.

In Newyork herrscht eine Hitze, wie sie seit 37 Jahren nicht beobachtet wurde.

Aus Anlaß der 60-jährigen Bestandesfeier der Wiener Sicherheitswache fand eine große Parade von fünf Regimentern der Wiener Sicherheitswache statt. Die Polizei wurde von einer nach hunderttausend zählenden Menge stürmisch jubelt. Polizeipräsident Schöber hat von der Bundesregierung eine Ehrengabe erhalten.

Der schwedische Forschungsreisende Sven Hedin ist an einer Nervenentzündung erkrankt.

Jeddu Krishnamurti, in theosophischen Kreisen als „Welterlöser“ bekannt, erlitt in Kalifornien einen schweren Autounfall. Krishnamurti, der seinen Wagen selbst führte, wurde durch die Strahlen der untergehenden Sonne geblendet und fuhr gegen einen Omnibus. Er wurde schwer verletzt ins Hospital gebracht.

In Enns ist ein Teil des Dachstuhles der im Bau begriffenen Zuderfabrik eingestürzt, wobei acht Arbeiter verletzt wurden.

Der bekannte ungarische Säbelfechter Terstnansky wurde bei einem Motorradunfall schwer verletzt.

Wiener Radioprogramm

Wocheneinteilung:

Montag den 24. Juni: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.25 Uhr: Jugendstunde: Alois v. Negrelli. 18.15 Uhr: Natur und Kunst am Mondsee. 18.45 Uhr: Mit dem Mikroskop am Strand. 19.15 Uhr: Wie-

ner Premieren. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Literarische Vorlesung. 20.30 Uhr: Im Rahmen des mitteleuropäischen Rundfunks: Gesangsvorträge vom Kammerjänger Alfred Piccaver, Konzert der Wiener Philharmoniker. Bildrundfunksendung.

Dienstag den 25. Juni: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.35 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 18 Uhr: Die Schallaburg. 18.30 Uhr: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften. 19 Uhr: Französischer Sprachkurs (V.). 19.35 Uhr: Englischer Sprachkurs (A.). 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Geistliche a cappella-Musik. 20.45 Uhr: Konzert des Ersten Wiener Mandolinenorchestervereines. Bildrundfunksendung.

Mittwoch den 26. Juni: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Märchen für die Kleinen. 18.15 Uhr: Gesundheitlicher Wert des Gemüsegenußes. 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs (A.). 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Aus Martin Andersen Nexös Werken. 21.05 Uhr: Gesangsvorträge. Leichte Abendmusik. Bildrundfunksendung.

Donnerstag den 27. Juni: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: Jugendmusikstunde. 17.35 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18 Uhr: Ueber Sympathie und Antipathie. 18.30 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19 Uhr: Alkoholismus und Arbeit. 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs (A.). 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Operettenfragmente. Bildrundfunksendung.

Freitag den 28. Juni: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.25 Uhr: Oesterreichische Komponisten. 18.20 Uhr: Wochenbericht für Körpersport. 18.40 Uhr: Radio und Musikleben. 19 Uhr: Merkwürdige Felsen- und Bergformen in der österreichischen Volkslage. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs (V.). 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Ein Ausflug auf die Sulzenalm. Abendkonzert. Bildrundfunksendung.

Samstag den 29. Juni: 10.20 Uhr: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. 11 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 15 Uhr: Bildrundfunksendung. 15.25 Uhr: Märchen für Klein und Groß. 15.55 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.25 Uhr: Hans Fr. Blund (Eigenvorlesung). 18 Uhr: A. Rausch: Sonate für Violine und Klavier. 18.30 Uhr: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: „Lohengrin.“ Bildrundfunksendung.

Sonntag den 30. Juni: 10.20 Uhr: Orgelvortrag. 11 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 15.15 Uhr: Bildrundfunksendung. 15.45 Uhr: Konzert des Wiener Frauen-Symphonieorchesters. 17.40 Uhr: Kammermusik. 19 Uhr: Von Afrikas Sehnsucht. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: „Abraham Lincoln.“ Abendkonzert. Bildrundfunksendung.

Der Photo-Amateur

Erste österreichische Volks-Photo-Woche.

Als Großvater die Großmutter nahm, war es Sitte, dieses Ereignis im Bilde festzuhalten und das Bild der Ahnengalerie einzuverleiben, in dem Familienalbum, in welchem eine reichhaltige Sammlung von Bildern des Familien-, Verwandten- und Bekanntenkreises fein säuberlich zusammengetragen war.

Nun ist das Familienalbum wieder modern geworden, nicht zuletzt ergab sich das Bedürfnis nach demselben auch durch das Entstehen des großen Heeres von Amateurphotographen. Gruppenbilder, Einzelbildnisse, freudige und ernste Anlässe werden von der Kamera für alle Zeiten untrüglich verewigt.

Im Interesse der Förderung dieser Bewegung, moderne Ahnengalerien zu schaffen, hat der österreichische Photohändlerverband nach dem Muster des Deutschen Reiches eine österreichische Volks-Photo-Woche (22. bis 30. Juni) inauguriert und mit einem großangelegten Photowettbewerb verbunden, welche, alljährlich wiederkehrend, den Zweck hat, dem Amateur durch die jeweilige Aufnahme seiner Angehörigen und Verwandten in der Zeit der Volks-Photo-Woche zu einer wertvollen Familienchronik zu verhelfen.

Amateur-Photobedarf

liefert die Photoabteilung der

Alten Stadtabothete in Amstetten, Hauptplatz

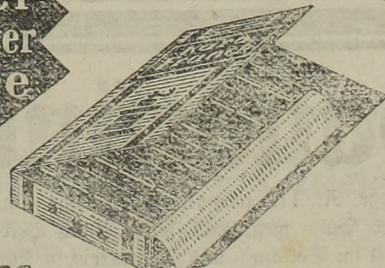
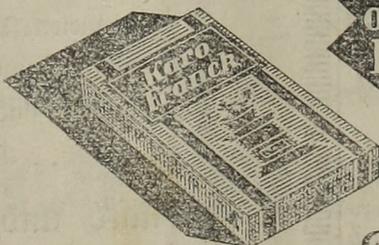
Preislisten kostenlos / Schnellste Ausarbeitung von Amateur-aufnahmen / Alle Apparate und Photobedarf zu Originalpreisen / Zahlungen serleichtenungen!

Wirtschaftlich handeln heisst Karo-Franck verwenden.

Es ist vom Guten das Beste, ein
Veredlungsmittel für jeden Kaffee.
Die Portionenvürfel
ermöglichen einen
praktischen u. sparsamen
Verbrauch.

Bitte
probieren auch Sie
der Versuch überzeugt!

3
Würfel
auf 1 Liter
Kaffee



Die feine
Kaffeewürze in Würfelform.



Bücher und Schriften.

Ein Konzern des Humors ist entstanden durch die Vereinigung der Fliegenden Blätter mit den Megendorfer Blättern und für die geringe Beteiligung von 45 Pfg. verteilt er wöchentlich die reichsten Dividenden in Fröhlichkeit und guter Laune an seine Anhänger. Jedes Heft dieser beiden vereinigten Witzblätter bringt neue Humoresken, Anekdoten und Satiren, enthält neue Witze, Glossen und Einfälle, aktuelle und zeitliche Gedichte. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden.

Zeitschrift für Buchhaltungs- und Steuerwesen. Herausgeber: J. U. Dr. Ernest Schmittl, gerichtl. beeideter Buchhalter, Wien, 6., Mariahilferstraße 51. Bezugspreis: Jährlich S 12.—, halbjährlich S 7.—, Einzelnummer S 1.50.

Familiengeschichtsforschung. Das kürzlich erschienene handliche Werkchen behandelt kurz, leicht faßlich und trotzdem für den Anfänger völlig ausreichend den methodischen Werdegang der Familiengeschichtsforschung mit all den sehr wertvollen, Zeit und Verdruss sparenden

den Fingerzeigen. Die oberösterreichische Landesstelle des Arbeitsbundes für Familientunde in Linz, Stelzhammerstraße 2, verleiht das Werkchen gegen Vorauszahlung von S 1.— (mit Postzusendung S 1.10 auch in Marken).

Humor.

Sie kennt ihn. „Wenn meine Frau etwas von mir wünscht, sorgt sie zunächst dafür, daß ich in guter Laune bin. Ihr Haupttrick ist, mir ein gutes Mittagessen auf den Tisch zu stellen. Zum Beispiel gebadenes Hirn — — — „Nun ja, sie kennt Ihre schwachen Seiten!“

Die ungerechten Diensthöten. Frau A.: „Warum haben Sie denn Ihr Dienstmädchen entlassen?“ — Frau B.: „Die Person wurde zu frech. Meinem Mann ging sie um den Bart, und mir fuhr sie über den Mund.“

Verwechslung. „Denk dir, ein Dieb drang in meine Wohnung, bevor ich morgens früh nach Hause kam.“ — „Hat er etwas erwischt?“ — „Na oh, er liegt im Krankenhaus, meine Frau dachte, ich bin's!“

Im Zeitalter der Raten. Richter: „Warum zahlen Sie Ihre Alimente nicht?“ — Angeklagter: „Ich kann erst von der zweitnächsten Woche an, Herr Richter, ich bin noch zwei Raten auf den Verlobungsring schuldig!“

Die praktische Frau. „Es sind Zwillinge!“ mit diesem Rufe stürzt die Frau Mayer zu dem angstvoll harrenden Gatten herein. — „Ich habe es mir gedacht“, murmelte der doppelte Vater. „Es war ja seit jeher das Stedenpferd meiner Frau, daß zwei Menschen ebenso billig leben können wie einer.“

Bruch. „Und was war der Grund, daß du die Verlobung aufgehoben hast?“ — „Die Vergangenheit meiner Braut.“ — „So schlecht?“ — „Nein... So lang.“ Hängematte. „Liebster, küsse mich, wenn ich aufwache. Ja?“ — „Aber wann willst du aufwachen?“ — „Wenn du mich küßt.“

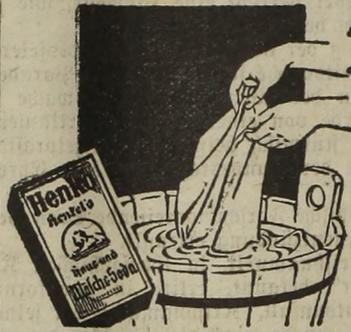
Rossini-Anekdote. Ein Schüler hat eines Tages Rossini, ihm zwei eigene Kompositionen vorspielen zu dürfen. Als die erste beendet war, sagte Rossini auf den fragenden Blick des Vortragenden: „Die zweite gefällt mir besser.“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.



Das beste und billigste Mittel für den Fliegenfang ist der Honigfliegenfänger **AEROXON** mit dem Stift in der grünen Packung. Verlangen Sie nur diese Marke und weisen Sie Nachahmungen zurück!

Aeroxon mit dem Stift



Das Vorwaschen der Wäsche ist überflüssig!

Wenn Sie die Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henkolösung einweichen, zeigt Ihnen das Aussehen der Lösung am Morgen, wie schnell und gründlich Henko den Schmutz gelöst hat.

Henko zum Einweichen!

Berl-Auto

zu verkaufen.

1478 Mod. 26, 2 Dächer, Anlasser, Bockhorn, Lichtanlage, fast neue Bereifung, kompletter Werkzeugsatz usw. Alles in sehr gutem, vollkommen einwandfreiem Zustande, wegen unvorhergesehener dringender Abreise um 2.500 Schilling zu verkaufen. Führe den Wagen überall und zu jeder Zeit unverbindlich vor. Zuschriften erbeten an Otto U d a m, Mödling, Grillparzergasse 2.

Mühle und Säge

in holzreicher Gegend mit konstanter Wasserkraft wird gekauft. Anträge an das Bank- und Wechselgeschäft J. Weiß, Graz, Hammerlinggasse 6, Real.-Abt. 1475

Gesucht werden tüchtige

Socken-Strickerinnen

für Corona- und Standardmaschinen bei gutem Lohn. Schriftliche Angebote an die Strumpffabrik Rudolf Drucker, Wien, 7. Bezirk, Hohenbergstraße 22. 1477

Jahresposten!

Suche ehrlichen, ruhigen und nüchternen unbefristeten tüchtigen Selcher- und Fleischergehilfen, welcher selbstständig tursten und selben fann, gute Zeugnisse besitzt und keine Nachfrage scheut. Wochenlohn 30 Schilling samt Verpflegung. Franz Eder, Fleischhauer und Gastwirt, Hieslau Nr. 39. 1486

Zwei Rühlräume

sind sofort zu vermieten, ebenso empfehlen wir uns bestens zur Lieferung von

Runsteis

in Blöcken zu 12 bis 15 Kilogramm. Anfragen und Eisbestellungen erbeten an

Franz und Fanny Jar Braubausgasthof, Waidhofen a. d. Y.



Jaso, ich wollte mir doch. bei Brandl am Unteren Stadtplatze billiges Geschirr kaufen, denn dort kauft man wirklich billig!

Jeder Vertreter

verdient schön mit unserem Sommerartikel, wenn er bei Landwirten, Ortsverwaltungen, Gastwirten, Fleischhuern, Bäckern, Hotels, Pensionen usw. eingeführt ist. Schreiben Sie noch heute an E. T. Wien, 2. Bezirk, Postamt 27, Fach 96. 1462

Landwirtschaft

mit 10 Joch Grund in Ertl bei Großau wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt: Johann Binder, Ertl 54, Post St. Peter i. d. Au. 1481

Jahreswohnung

bestehend aus 2 oder 3 Zimmern samt entsprechenden Nebenräumen und Gartenbenützung in Waidhofen, eventuell auch in Zell, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Befällige Zuschriften unter „Friedenszins“ an die Verwaltung des Blattes. 1488

Einfamilienhaus auf der Au ab Mitte Juli zu vermieten. Auskunft Weyrerstraße 48. 1480

Suche 500 bis 1000 m² Land zu pachten, event. zu kaufen. Nähe Waidhofen. Schriftliche Angebote unter „Nr. 1487“ an die Verw. des Blattes.

Gemischtwaren-Handlung

mit Haus, nur mit gesicherter Ertrenzung wird gekauft. Anträge an das Bank- und Wechselgeschäft J. Weiß, Graz, Hammerlinggasse Nr. 6, Realitäten-Abteilung. 1476

Gartenbaubetrieb

Richard Fohleutner

Waidhofen a. d. Y. - Zell

Schmiedestraße 9

bietet an:

Alle der Jahreszeit entsprechenden

Blumenpflanzen

Blühende und grüne Topfware

Schnittblumen und Kakteen

2 schöne, große Zimmer

möbliert, am oberen Stadtplat, sofort zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1407

Geschäftshaus

sofort beziehbar, bei Waidhofen a. d. Ybbs, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1484

Geld

beim ersten Besuch erhalten Haus-, Villen- und Wirtschaftsbesitzer von

2 1/2 % bis 3 % halbjährig aufwärts.

1. Ohne Bürgen. 2. Mit oder ohne Einverleibung.
3. Alte Schulden werden von uns zurückgezahlt.
4. Strengste Verschwiegenheit. 5. Das Darlehen kann in kleinen Raten zurückgezahlt werden. Auskunft kostenlos. An Wochentagen von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends, Sonn- und Feiertagen von 8 früh bis 12 Uhr mittags.

Behördl. konz. Hypothekenkanzlei

Wien, VII., Schottenfeldgasse 3, 3. Stock, Tür 24, Ecke Mariahilferstraße. Telefon B-33315. 1473

Baugründe

in der Ybbsstraße Nr. 11, ehemaligen Spreizergründe, nur einige Minuten von der Bahn weg, sind sofort, nach Vereinbarung, verkäuflich. Auskunft im Vorschuß- und Sparverein in Amstetten, Klosterstraße 2 (Direktor Abg. Höller), oder beim Gebäudeverwalter Hans Sieder in Amstetten, Kirchenstraße Nr. 4. 1286

MÖBEL

Das bekannte Spezial-Neubauer-Möbelheim

Wien, 7. Bez., Kaiserstraße 17

hat seine Verkaufsräume bedeutend vergrößert und zur Bequemlichkeit der B. Z. Kunden komplette Musterzimmer in jeder Preislage und Holzart aufgestellt.

Fabriksniederlage

von Spezial-Hartholzmöbeln, besonders geeignet für Hotels, Pensionen, Landhäuser, Privatsitze

Komplette Brautausstattung

für Zweizimmerwohnung, bestehend aus: Schlafzimmer, modern, hell, mit Sitzgelegenheit; Speisezimmer, apart, echte Lederseffel; Emaillirte samt Abwasch; Gesamtpreis S 1900.—

Schlafzimmer, Eiche, steileitig, gebiegen S 680.—

Speisezimmer, neuzeitliche Façon S 720.—

Herrenzimmer samt Fauteuil S 650.—

Amerikanische komplett eingerichtete Küchentredenzen, Vorzimmer und Mädchenzimmer, Umbautüchen, Niesen-Auswahl in feinen Vollbau-Schlafzimmern, Vollbau-Speisezimmern sowie Möbeln für Siedlungen

Preisatlas auf Wunsch / Provinzlieferung mit Lastauto / Zahlungsvereinfachungen!

Neubauer Möbelheim

Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 17 (bei Mariahilferstraße)

Danksgiving.

Aus Anlaß des Ablebens meines unvergeßlichen Mannes ist mir von Seite der Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix“ in Wien nicht nur in kulanter, sondern auch überraschend schneller Weise die Auszahlung der Versicherungssumme zugekommen. Ich nehme dies zum Anlaß, um dem Bezirksinspektor der genannten Anstalt, Herrn Josef Kalischka aus Seitenstetten, nicht nur für die Aufnahme der Versicherung herzlichst zu danken, sondern ihm auch dafür zu danken, daß er sich um die Auszahlung in so rascher Weise angenommen und dadurch verdient gemacht hat. 1482

Wallsee, am 15. Juni 1929.

Maria Berner.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit zugekommen sind, sagen herzlichsten Dank

Eduard und Marie Pich.